

Markt für
Wohnimmobilien
2009

Daten – Fakten – Trends



Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Herausgeber: Bundesgeschäftsstelle
Landesbausparkassen
Friedrichstraße 83
10117 Berlin
Tel. 030 2 02 25-53 81
Fax 030 2 02 25-53 85
Internet: www.lbs.de
E-Mail: lbs-info@dsgv.de

Bearbeitung: Ivonn Kappel, Berlin

Vertrieb: Deutscher Sparkassen Verlag GmbH
Am Wallgraben 115
70565 Stuttgart
Artikel-Nr. 228 834 004

Herstellung: DCM, Druck Center Meckenheim

Layout: AM | CORPORATE & CREATIVE

Charts u. Illus: infoch@art, München

Vorwort

Verehrte Leserinnen und Leser,

seit dem Jahrtausendwechsel legen die Landesbausparkassen (LBS) und ihre Immobiliengesellschaften (LBS-I) mittlerweile im zehnten Jahr die Broschüre „Markt für Wohnimmobilien“ vor. Wie in den vorangegangenen Ausgaben auch, wurden viele Informationen rund um den Wohnungsbau aktualisiert sowie um einige Aspekte erweitert. Traditionell am Heftende findet sich der Immobilienpreisspiegel mit rund 640 Groß-, Mittel- und Kleinstädten in nahezu allen Landkreisen Deutschlands. Daneben liefert die für Fachleute wie für interessierte Laien konzipierte Broschüre auf rund 50 Seiten in gewohnter Form Daten und Fakten zu den wichtigsten Teilmärkten und Rahmenbedingungen unter Stichworten wie Bautätigkeit, Finanzierung und Wohneigentumsbildung. Wir hoffen, dass wir Ihnen mit dem kleinen Nachschlagewerk auch in diesem Jahr die Beurteilung des facettenreichen Wohnungsmarktes erleichtern.



Dr. Hartwig Hamm

Verbandsdirektor

Inhalt

PREISE UND PROGNOSEN

6

Marktüberblick	6
Einfamilienhäuser	8
Reihenhäuser	9
Eigentumswohnungen	10
Wohnbauland	11

BAUTÄTIGKEIT

12

Baugenehmigungen	12
Neubau in Ballungsräumen	14
Fertigstellungen in Europa	15

BESTANDSZAHLEN

16

Vermögensstruktur	16
Wohnungsbestand	17
Wohneigentum auf der Etage	18
Wohnzufriedenheit	20
Altersbezogene Wohneigentumsquote	21
Personenbezogene Wohneigentumsquote	22
Wohneigentumsquoten in Deutschland	24
Wohneigentumsquoten in Europa	25

BAUFINANZIERUNG

26

Volumen und Verwendung	26
Finanzierungsinstitute	27

RAHMENBEDINGUNGEN	28
Hypothekenzinsen	28
Einkommen und Sparquote	29
Baupreise und Mieten	30
Wohnflächennachfrage	31
Mehr Haushalte brauchen Wohnraum	32
Wohnungsbedarf bis 2025	33

EIGENTUMSBILDUNG	34
Erwerber-Merkmale	34
Bedeutung von Erbschaften	35
Bestandskäufe	36
Ersparte Miete im Alter	37
Wohnkostenvergleich	38
Wünsche nach Wohneigentum	39
Wohnwünsche im Alter	40
Ansätze zur Kosteneinsparung	41
Kostengünstiges Bauen	42
Finanzierbarkeit von Wohneigentum	43
Regionale Finanzierungs-Schwellen	44
Regionale Baukosten-Unterschiede	46
Hauspreise im Europa-Vergleich	47

ANSCHRIFTEN	48
--------------------	-----------

PREISSPIEGEL 2009	50
--------------------------	-----------

Marktüberblick

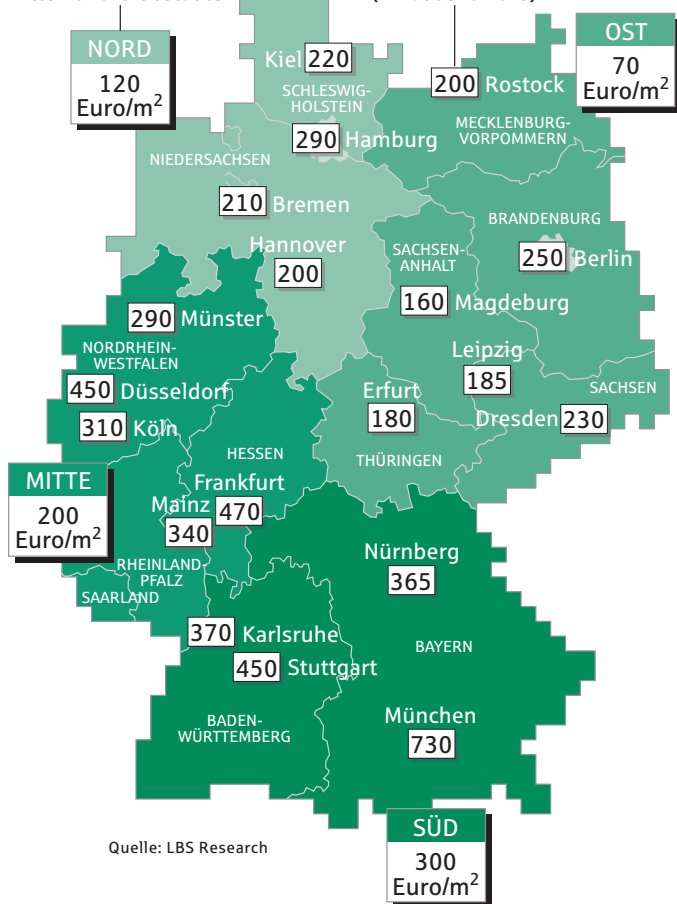
Nichts bestimmt den Preis einer Immobilie so sehr wie die Lage. Dabei ist nicht nur der Standort innerhalb der jeweiligen Stadt von Interesse. Sondern es gibt auch innerhalb Deutschlands deutliche großräumige Unterschiede. So gilt generell: Je höher der Wohlstand in einer Region, desto höher die Preise. Für die 16 Bundesländer ergibt sich seit Jahren folgendes grobes Bild: Der Wert eines Hauses ist in Ostdeutschland am niedrigsten und steigt gegen den Uhrzeigersinn über den Norden und Westen bis in den „reichen Süden“ an. Eine weitere Faustformel lautet: In der Großstadt ist es in der Regel teurer als auf dem Land.

Nachdem die Preise im vergangenen Jahr teilweise gestiegen sind, sind die Erwartungen der Experten vor dem Hintergrund der Krise aktuell etwas gedämpfter. Davon unbeeindruckt zeigt sich die Nachfrage nach Bestandsobjekten – allen voran das frei stehende Einfamilienhaus. Vorreiter in diesem Segment ist interessanterweise vor allem Ostdeutschland. Gerade junge Menschen richten ihren Blick auf bezahlbare familiengerechte Eigenheime. Daneben sehen die Marktbeobachter noch keine Anzeichen für den Beginn der dringend notwendigen Erholung im Neubau.

Höherer Wohlstand – höhere Preise

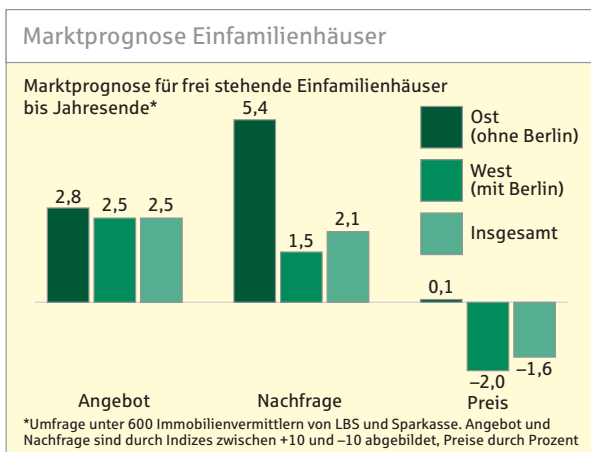
Durchschnittliches
Preisniveau für
Baugrundstücke in
Mittel- und Großstädten

Typische Preise für frei stehende
Einfamilienhäuser im Bestand in
ausgewählten Städten
(in Tausend Euro)



Einfamilienhäuser

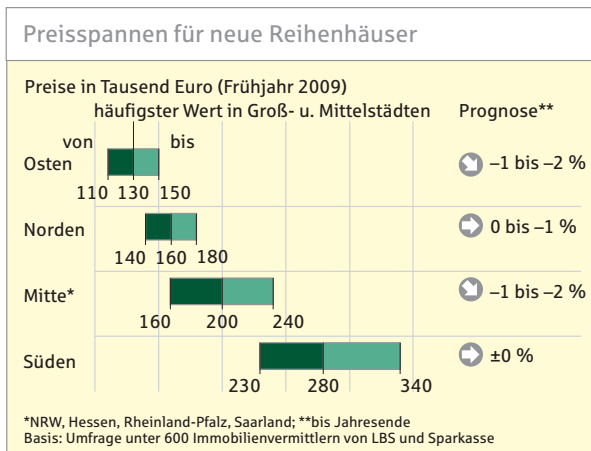
Das gebrauchte frei stehende Einfamilienhaus, meist in ansprechender Lage, ist unter allen Immobilientypen eindeutig der Favorit. Bei den meisten Menschen erfreut es sich ungebrochener Nachfrage, die nach Einschätzung der Experten auch weiter steigen wird. Der in den vergangenen Jahren zu beobachtende Trend zur Ausweitung des Angebots setzt sich so nicht fort. Die Preiserwartungen sind zunächst aber eher zurückhaltend. Während das Preisniveau in Nord- und Ostdeutschland unverändert bleibt, dürfte es in den übrigen Regionen leicht rückläufig sein.



Quelle: LBS Research

Reihenhäuser

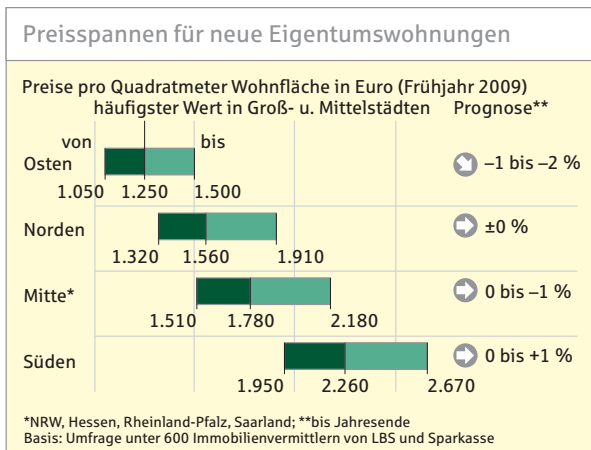
Für den Markt neuer Reihen-Eigenheime gibt es in diesem Frühjahr keine Erholung. Nur in Norddeutschland gehen die Experten von einer konstanten Nachfrage aus. Für die Bautätigkeit wird dagegen fürs erste noch einmal ein Rückgang erwartet. Die Preisprognosen sind entsprechend verhalten. Während man im Bundesdurchschnitt mit einem leichten Preisrückgang rechnet, gehen die Fachleute für Nord- und Süddeutschland von Preisstabilität auf teilweise bereits recht hohem Niveau aus.



Quelle: LBS Research

Eigentumswohnungen

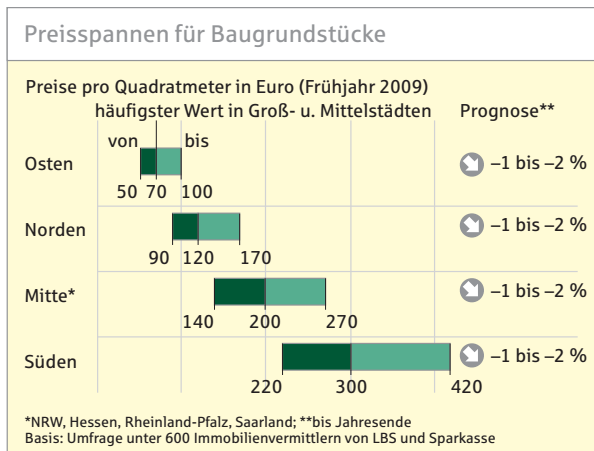
Während das Interesse an neuen Eigentumswohnungen im vergangenen Jahr deutschlandweit sehr unterschiedlich war, ergibt sich nun wieder ein einheitlicheres Bild. Mit Ausnahme von Norddeutschland ist die Nachfrage nach neuen eigenen vier Wänden auf der Etage zusehends verhalten. Entsprechend sind auch die Angebotserwartungen sehr gedämpft. Diese Trends stabilisieren das Preisniveau, das, bis auf Ostdeutschland, keine Rückgänge erwarten lässt.



Quelle: LBS Research

Wohnbau land

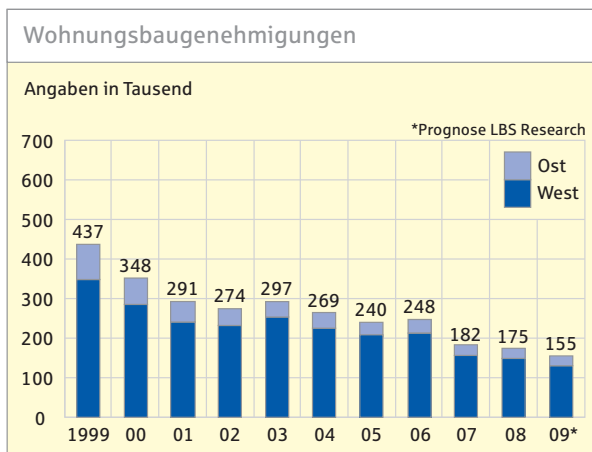
Aktuell registrieren die Experten in allen Regionen eine sinkende Nachfrage auf dem Grundstücksmarkt. Diese Einschätzung deckt sich mit den kurzfristig verhaltenen Neubau-Prognosen. Zugleich setzt sich die leicht positive Angebotsentwicklung aus dem Vorjahr so nicht fort, einzig in Süddeutschland gehen die Marktbeobachter von einem weiterhin wachsenden Angebot aus. Insgesamt werden von stabilem Niveau aus leicht sinkende Baulandpreise erwartet.



Quelle: LBS Research

Baugenehmigungen

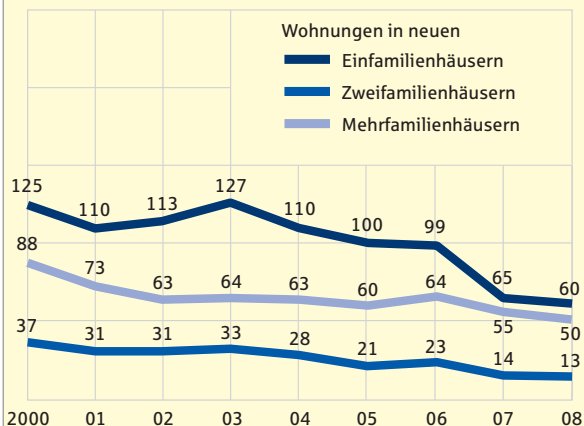
Nach einem kurzen, von den Vorzieheffekten im Zuge der Abschaffung der Eigenheimzulage geprägten Zwischenhoch im Jahre 2006, fallen die Baugenehmigungen seitdem von Jahr zu Jahr. Mit rund 182.000 Einheiten im Jahr 2007 und noch einmal 4 Prozent weniger im vergangenen Jahr wurden die niedrigsten Zahlen seit 1949 erreicht. Im 60. Jahr des Bestehens der Bundesrepublik lässt die Erholung im Neubau nach der Experten-Prognose weiter auf sich warten.



Quelle: Statistisches Bundesamt

Baugenehmigungen Westdeutschland

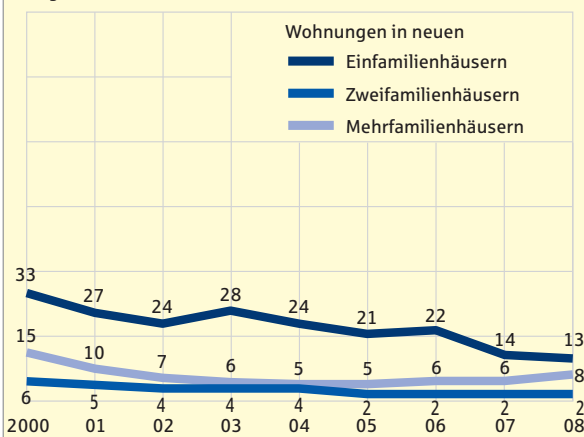
Angaben in Tausend



Quelle: Statistisches Bundesamt

Baugenehmigungen Ostdeutschland

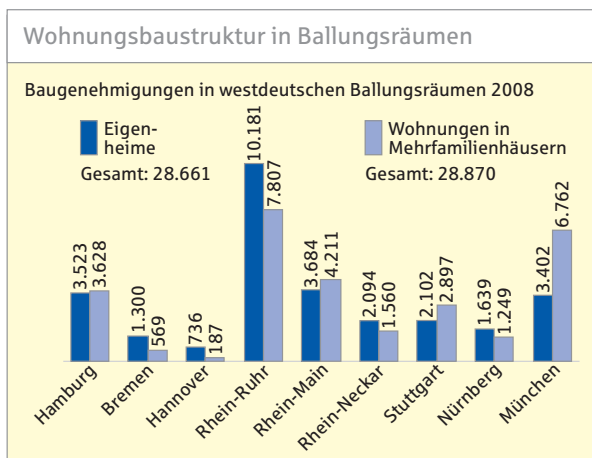
Angaben in Tausend



Quelle: Statistisches Bundesamt

Neubau in Ballungsräumen

Ballungsgebiete bieten die besten Entwicklungsperspektiven, und so sind sie die Regionen mit der größten Nachfrage nach Wohnraum. In den kostenintensiven, hoch verdichteten Räumen war zuletzt aber auch der Rückgang des Neubaus von Ein- und Zweifamilienhäusern besonders zu spüren. Im zweiten Jahr in Folge liegen die Zahlen hinter dem schon längere Zeit schwächelnden Geschosswohnungsbau zurück. Dies traf insbesondere auf die Regionen Hamburg, Frankfurt, Stuttgart und München zu. In den anderen Zentren blieb dagegen der Eigenheimbau vorn.

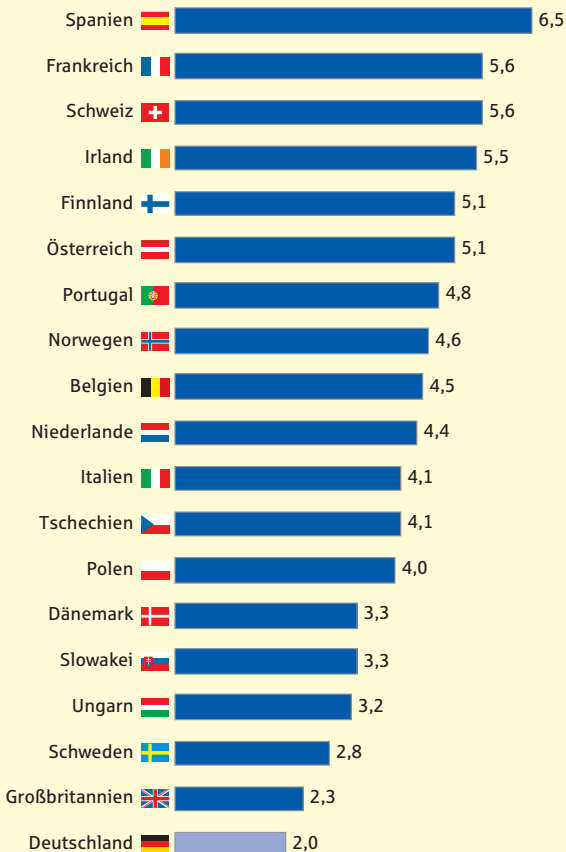


Quelle: Statistisches Bundesamt

Fertigstellungen in Europa

Wohnungsneubau in Europa 2009*

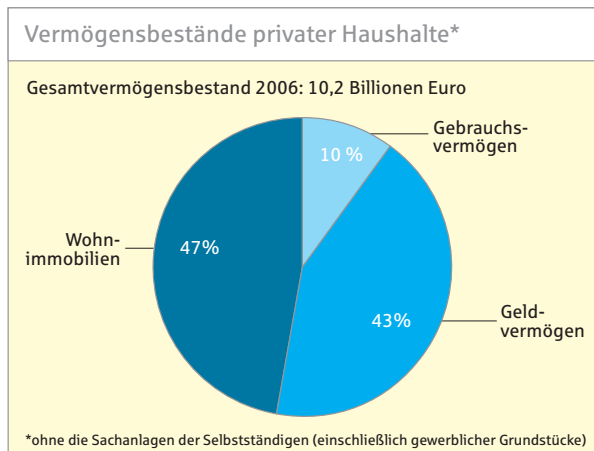
Fertiggestellte Wohnungen je 1.000 Einwohner



*Prognose

Vermögensstruktur

In der politischen Diskussion um Vermögensbildung und Altersvorsorge stehen Immobilien stets im Mittelpunkt. Zu Recht, denn diese Vermögensform hat in Deutschland besondere Bedeutung. Fast die Hälfte des Privatvermögens besteht aus Wohngebäuden und Grundstücken. Etwas dahinter liegt das Geldvermögen, mit einem Anteil von 43 Prozent. Es umfasst sämtliche Vermögen bei Banken, Bausparkassen und Versicherungen sowie Wertpapieranlagen (Rentenwerte, Investmentzertifikate, Aktien). Gut 10 Prozent entfallen schließlich auf das Gebrauchsvermögen.



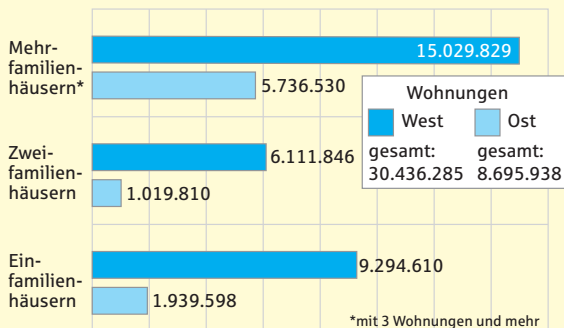
Quelle: Deutsche Bundesbank

Wohnungsbestand

Die Bundesrepublik Deutschland weist qualitativ und quantitativ eine gute Wohnraumversorgung auf. Von den rund 39 Millionen Wohneinheiten befindet sich gut die Hälfte (20,8 Millionen) in den 3 Millionen Gebäuden mit drei oder mehr Wohnungen. Die Mehrheit wohnt demzufolge in Geschosswohnungen, von denen allerdings ein erheblicher Teil auf Eigentumswohnungen entfällt. In den überwiegend selbst genutzten Ein- und Zweifamilienhäusern befinden sich 18,4 Millionen Einheiten. Wohnungen im Eigentum weisen eine Pro-Kopf-Fläche von durchschnittlich 49,0 Quadratmetern auf und sind damit deutlich geräumiger als Mietwohnungen, die lediglich 37,2 Quadratmeter pro Person bieten.

Zahl der Wohnungen 2007

Wohneinheiten in



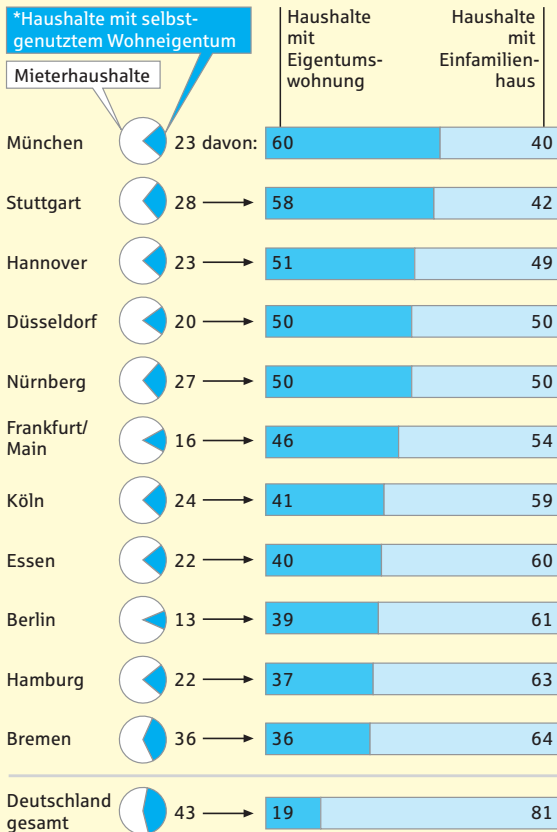
Wohneigentum auf der Etage

Eigentum gleich Eigenheim? Gerade in den Städten gilt diese scheinbar selbstverständliche Gleichung seit Jahren immer weniger. Wo das verfügbare Baulandangebot dies zulässt, realisieren die meisten Eigentumsinteressenten zwar immer noch ihren Wunsch in Form des Ein- oder Zweifamilienhauses. Doch in den Schwerpunkten der Wohnungsnachfrage, den nord-, west- und süddeutschen Zentren, wird häufig die Eigentumswohnung – oft auch durch Umwandlung bisheriger Mietwohnungen – zur Alternative. Bereits in einer Reihe von Großstädten leben die Selbstnutzer mindestens genauso oft in der Eigentumswohnung wie im Ein- oder Zweifamilienhaus. An der Spitze steht München mit 60 Prozent Wohneigentum „auf der Etage“, aber auch in Stuttgart oder Hannover liegt der Anteil der selbstgenutzten Eigentumswohnungen an allen Eigentumsobjekten über 50 Prozent.

Die Zahlen zeigen, dass die Wohneigentumsbildung in den Städten auf dem Vormarsch ist und von der wachsenden Rolle der Eigentumswohnungen profitiert. Insgesamt ist der Anteil dieser Objekte an allen selbstgenutzten Wohneinheiten in Deutschland bis 2002 auf 19 Prozent gestiegen. Und gerade durch das so genannte Stockwerkseigentum ist die Wohneigentumsquote in den größten Städten immerhin spürbar angewachsen.

Eigentumswohnung oder Eigenheim

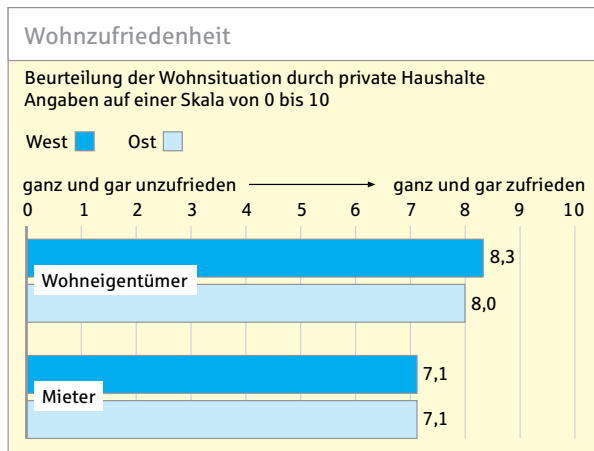
Wohneigentumsquote* in ausgewählten Städten – aufgeteilt nach Besitzern einer Eigentumswohnung und Besitzern eines Einfamilienhauses
Angaben in Prozent



Quelle: Statistische Landesämter/LBS Research

Wohnzufriedenheit

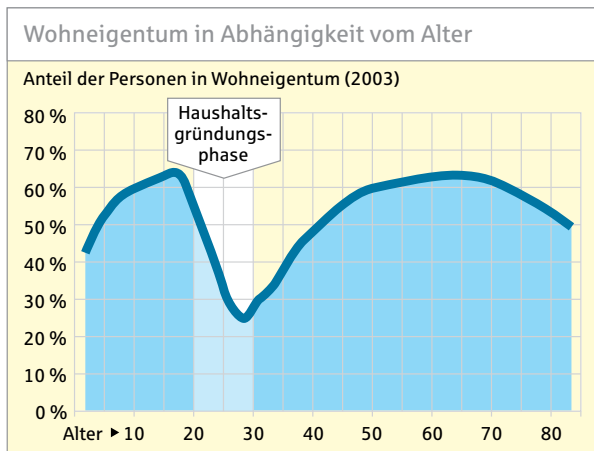
Eine stetig wachsende Quote von selbstgenutztem Wohneigentum sowie der deutlich verbesserte Gebäudezustand im Mietwohnungsbau führen in Deutschland zu einer hohen Wohnzufriedenheit der Bürger. Auf einer Skala von 0 (ganz und gar unzufrieden) bis 10 (ganz und gar zufrieden) liegt die Wohnzufriedenheit der Selbstnutzer bei 8,3 (West) bzw. 8,0 (Ost). Gute Mietwohnungen – sei es, weil sie relativ neu und modern sind, sei es, weil sie ordentlich renoviert wurden – kommen im Westen (7,6) wie im Osten (7,7) im Urteil ihrer Bewohner gut weg. Im Durchschnitt liegt die Wohnzufriedenheit der Mieter in West und Ost (7,1) mittlerweile auf gleichem Niveau.



Quelle: DIW/LBS Research

Altersbezogene Wohneigentumsquote

Teenies und Sixties wohnen in Deutschland am häufigsten in den eigenen vier Wänden. Fast zwei Drittel der 15- bis 19-Jährigen bzw. der 60- bis 64-Jährigen leben im selbstgenutzten Wohneigentum. Die hohe Wohneigentumsquote von Kindern beruht darauf, dass Familien häufiger Wohneigentümer sind als kinderlose Haushalte. Da die Wohneigentumserwerber im Schnitt nahezu 40 Jahre alt sind, wird die Quote von 50 Prozent erst bei den 45- bis 49-Jährigen überschritten. Traditionelle Analysen von Wohneigentumsquoten haben vor allem die prägende Rolle eigener vier Wände für Kinder bisher verdeckt, weil sie sich altersmäßig am Haushaltsvorstand orientierten.



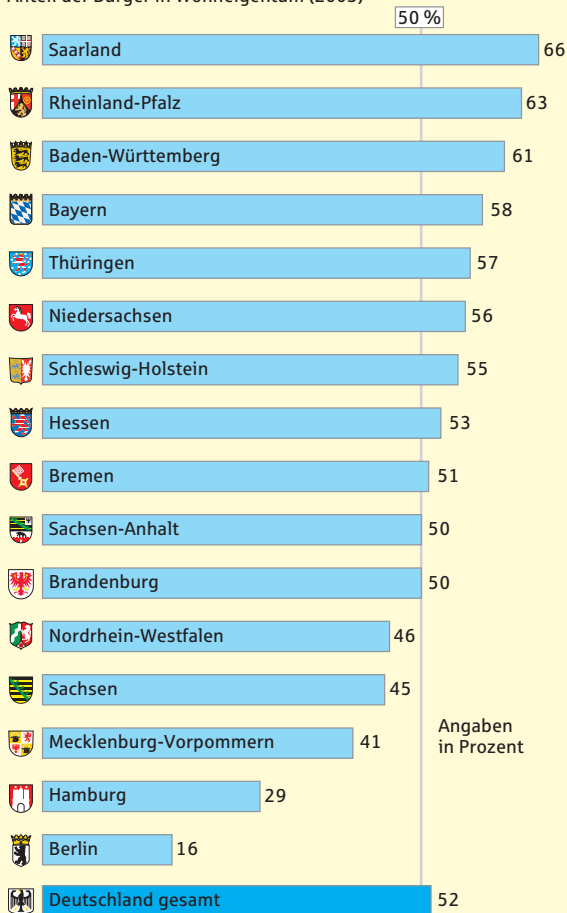
Quelle: empirica/LBS Research

Personenbezogene Wohneigentumsquote

Deutschland gilt als Mieterland, doch dieses Vorurteil über die Wohnsituation der Bevölkerung ist mittlerweile falsch. Nach der Statistik wohnten bereits 2003 52 Prozent der Menschen in Deutschland im eigenen Haus oder in der eigenen Wohnung. In absoluten Zahlen stellen 42,5 Millionen Selbstnutzer im Vergleich zu 40 Millionen Mietern die absolute Mehrheit. Dass die personenbezogene Wohneigentumsquote fast 10 Prozentpunkte höher als die haushaltsbezogene Quote (44 Prozent) ist, liegt daran, dass die Eigentümerhaushalte größer sind als die Mieterhaushalte. Vor allem Familien mit Kindern wohnen seltener zur Miete. Bereits in 11 der 16 Bundesländer lebt die Hälfte der Bevölkerung oder ein deutlich größerer Anteil in den eigenen vier Wänden. Im Saarland ist es sogar fast eine Zwei-Drittel-Mehrheit. Auch in Ostdeutschland gibt es mit Thüringen eine Region, in der die Wohneigentümer klar „das Sagen haben“. Dieser rasche Aufholprozess in Sachen Wohneigentumsbildung verdient besondere Aufmerksamkeit. Wohnte unmittelbar nach der Wende in den neuen Ländern nur gut jeder vierte Haushalt im Wohneigentum, so sind es nun 37 Prozent der Haushalte, aber bereits 45 Prozent der Einwohner.

Personenbezogene Wohneigentumsquote

Anteil der Bürger in Wohneigentum (2003)

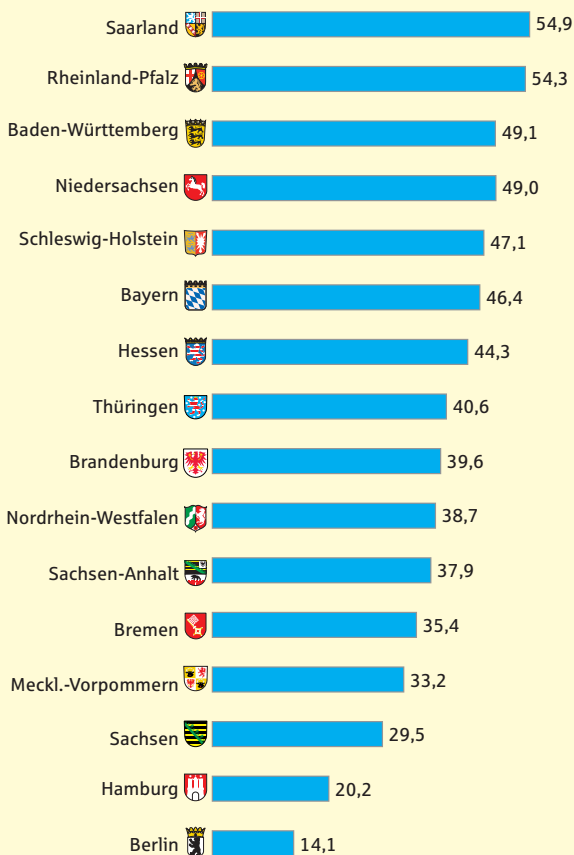


Quelle: empirica/LBS Research

Wohneigentumsquoten in Deutschland

Selbstgenutztes Wohneigentum in den Bundesländern

Wohnungen, die von den Eigentümern selbst bewohnt werden

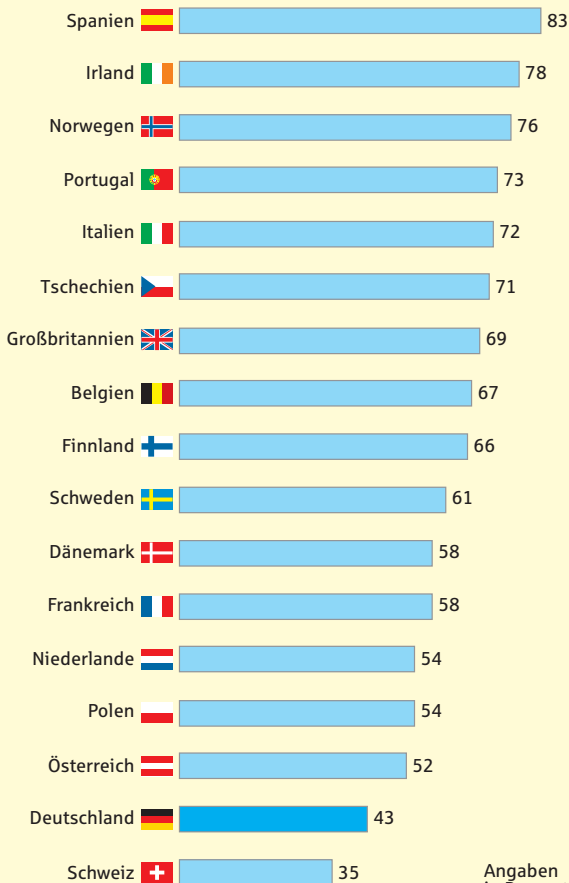


Quelle: Statistisches Bundesamt

Wohneigentumsquoten in Europa

Selbstgenutztes Wohneigentum in Europa

Wohnungen, die von den Eigentümern selbst bewohnt werden

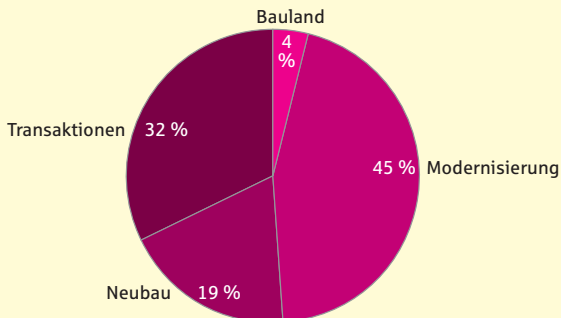


Volumen und Verwendung

Die eigene Immobilie ist für die meisten Menschen die größte Investition ihres Lebens, die über viele Jahre finanziert werden muss. Nach Schätzungen beliefen sich die Immobilieninvestitionen 2008 auf gut 222 Milliarden Euro. Verwendet wird das Geld zu mehr als einem Drittel jeweils für den Kauf von gebrauchten Häusern und Wohnungen sowie für Modernisierungen. Das Gewicht des Neubaus ist mit 19 Prozent inzwischen vergleichsweise geringer geworden. Weitere 4 Prozent der Investitionen sind schließlich für den Erwerb von Bauland bestimmt.

Struktur des Immobilienmarktes 2008

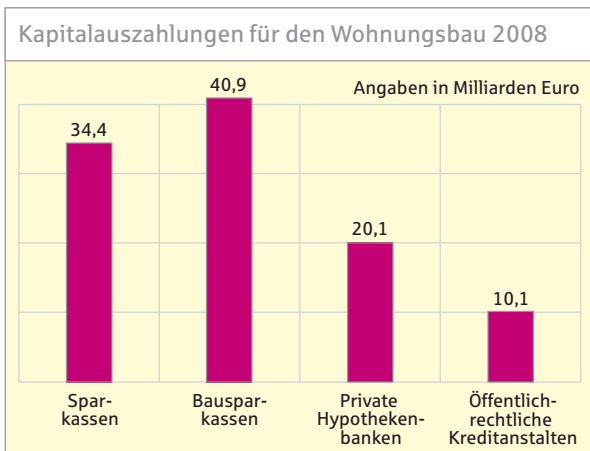
Gesamtvolumen 2008: 222,2 Milliarden Euro



Quelle: GEWOS

Finanzierungsinstitute

Mit einer Finanzierungssumme von rund 41 Milliarden Euro – gut 16 Prozent mehr als im Vorjahr – sind die Bausparkassen die größten Kapitalgeber für den Wohnungsbau. An zweiter Stelle liegen die Sparkassen mit Kapitalauszahlungen von 34,4 Milliarden Euro. Beide Institutsgruppen haben ihren Schwerpunkt in der Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum und decken zusammen über die Hälfte des Finanzierungsmarktes ab. Die privaten Hypothekenbanken stellten dem Wohnungsbau 20,1 Milliarden Euro zur Verfügung, die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten 10,1 Milliarden Euro.



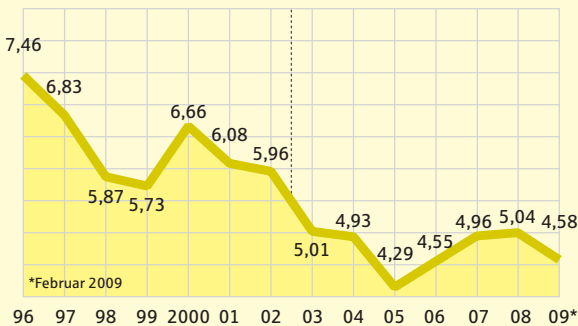
Quelle: Meldungen der Verbände

Hypothekenzinsen

Die Zinsen für längerfristige Hypothekenzinsen befinden sich weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau und liegen zu Beginn des Jahres 2009 deutlich unter der 5-Prozent-Marke. Der Vergleich mit dem langfristigen Durchschnitt fällt unverändert positiv aus. Gerade die Selbstnutzer von Wohneigentum profitieren von der mittlerweile schon etwas länger andauernden Niedrigzinsphase: Sie haben ein besonders großes Interesse an niedrigen Zinsen und langfristiger Zinsicherheit. Höhere Finanzierungskosten können sie nämlich nicht steuerlich geltend machen, im Gegensatz zu Kapitalanlegern.

Entwicklung der Hypothekenzinsen

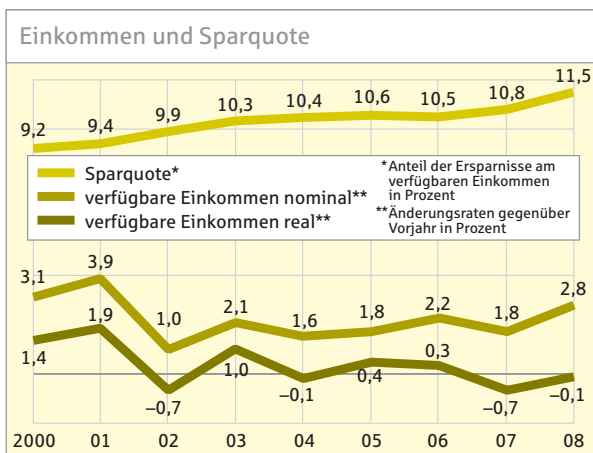
Zinsbindung 10 Jahre;
ab 2003 anfängliche Zinsbindung von über 5 Jahren bis 10 Jahre



Quelle: Deutsche Bundesbank

Einkommen und Sparquote

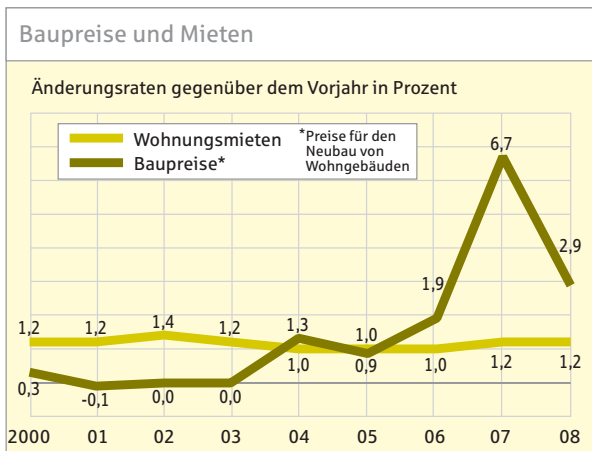
In den Industrieländern regt die Zunahme der Realeinkommen die Wohnungsnachfrage an und führt in der Regel sogar zu überproportional steigenden Ausgaben für das Wohnen. In der Bundesrepublik waren die Einkommenszuwächse vor allem im laufenden Jahrzehnt sehr verhalten, so dass der Markt von dieser Seite wenig Impulse erhielt. Eine weitere Schlüsselgröße ist die Sparquote, die sich nach vorläufigen Angaben der Deutschen Bundesbank im vergangenen Jahr nochmals erhöhte und nun 11,5 Prozent erreicht, nachdem sie zwischenzeitlich im Jahr 2000 mit 9,2 Prozent auf einem Tiefstand gelegen hatte.



Quelle: Deutsche Bundesbank/Statistisches Bundesamt

Baupreise und Mieten

Nachdem die Baupreise nach einer längeren konstanten Periode 2006 erstmals wieder spürbar angestiegen waren, gingen sie im Jahr 2007 mit einem Plus von rund 7 Prozent deutlich in die Höhe. Offenbar konnte die Bauwirtschaft die Mehrwertsteuererhöhung sowie die allgemeinen Kostensteigerungen an die Kunden weitergeben. Dieser Prozess hat sich 2008 so nicht mehr fortgesetzt. Gleichzeitig lagen die Mieterhöhungen mit 1,2 Prozent unverändert deutlich unter der allgemeinen Preissteigerungsrate von 2,6 Prozent. Es ist daher davon auszugehen, dass die Mietbelastung (ohne Berücksichtigung der Heizkosten) für die meisten Haushalte noch nicht zunimmt.

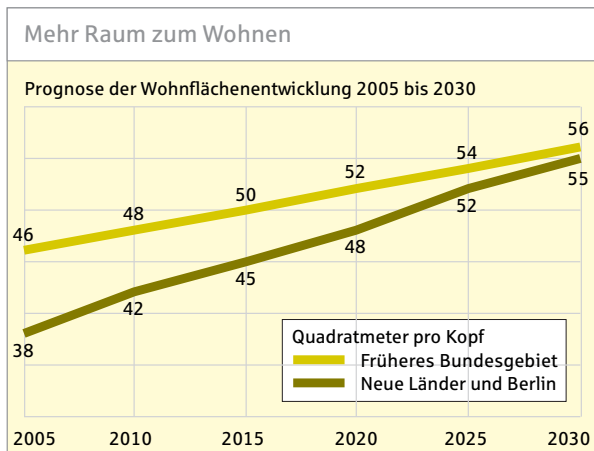


Quelle: Statistisches Bundesamt

Wohnflächennachfrage

Wachsender materieller Wohlstand hat in der Geschichte der Bundesrepublik zu einem steten Anstieg der Pro-Kopf-Wohnfläche geführt. Dieser Trend hält laut empirica weiter an.

So wird die Wohnfläche pro Kopf in Westdeutschland von 46 Quadratmetern im Jahr 2005 auf 56 Quadratmeter im Jahr 2030 wachsen. In den neuen Ländern ist die Steigerungsrate sogar fast doppelt so hoch, der bisherige Rückstand reduziert sich im gleichen Zeitraum von acht auf einen Quadratmeter. Hauptfaktoren für diese Entwicklung sind der Trend zu kleineren Haushalten, mehr ältere Haushalte sowie steigende Wohnansprüche der Menschen.

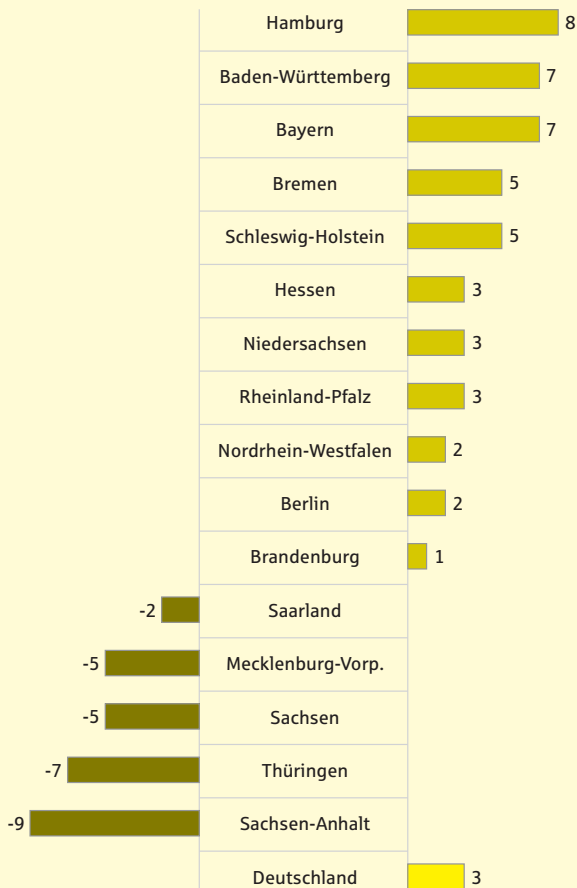


Quelle: empirica/LBS Research

Mehr Haushalte brauchen Wohnraum

Zahl der Privathaushalte steigt

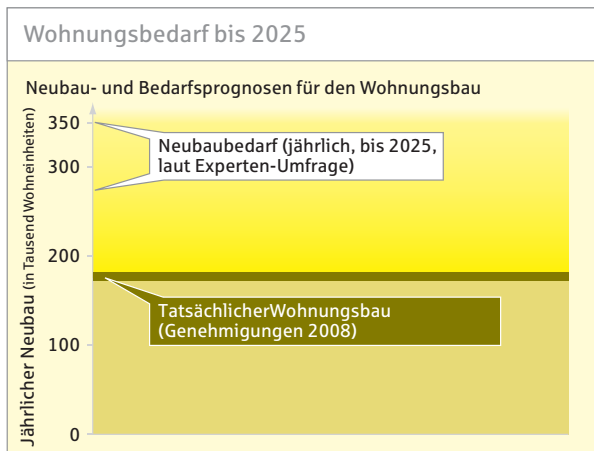
Veränderung von 2005 bis 2020 in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt/LBS Research

Wohnungsbedarf bis 2025

Der Wohnungsbau in Deutschland bleibt immer weiter hinter dem Bedarf zurück. Während die Baugenehmigungen 2008 auf ein neues historisches Tief von rund 175.000 Wohneinheiten gefallen sind, sieht die Mehrheit der wohnungswirtschaftlichen Experten den tatsächlichen Neubaubedarf im Zeitraum bis 2025 in der Größenordnung von 270.000 bis 350.000 Wohnungen pro Jahr – also 50 bis 100 Prozent höher. Knappheiten mit steigenden Preisen und Mieten sowie Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche sind also nur noch eine Frage der Zeit.



Erwerber-Merkmale

TNS Infratest hat im Auftrag verschiedener Institute, u.a. der LBS, die Bau- und Kaufjahrgänge 2004–2007 untersucht und typische Erwerber-Merkmale ermittelt (siehe Steckbrief).

Weitere wichtige Ergebnisse:

- Das durchschnittliche Alter eines Ersterwerbers liegt bei 38 Jahren, das eines Umsteigers bei 48 Jahren.
- Bausparer erwerben Wohneigentum früher als Nichtbausparer (mit 37 statt 40 Jahren).
- Unter Bausparern schaffen mit 67 Prozent überdurchschnittlich viele Haushalte mit Kindern den Weg in die eigenen vier Wände.
- Häuser von Bausparern sind im Schnitt etwas kleiner und rund 10 Prozent preisgünstiger als die der Nicht-Bausparer.

Steckbrief der Wohneigentumserwerber

	Westdeutschland	Ostdeutschland
Durchschnittsalter	40 Jahre	42 Jahre
Haushaltsgröße	2,8 Personen	2,8 Personen
Anteil Haushalte m. Kindern	65 %	60 %
Objektgröße	137 m ²	131 m ²
Objektpreis	198.000 €	161.000 €

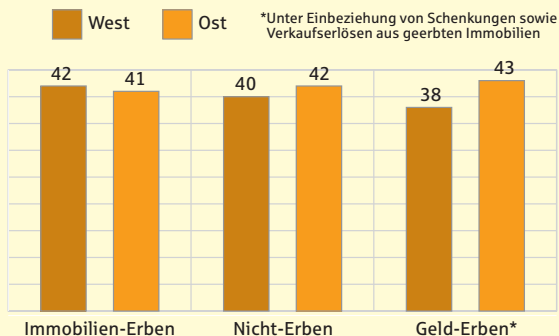
Quelle: TNS Infratest/LBS Research

Bedeutung von Erbschaften

Entgegen der landläufigen Meinung wird die zunehmende Erbschaftswelle keineswegs gerade junge Haushalte schneller ins Wohneigentum bringen. Denn: Erben können erst rund zwei Jahre später als „normale“ Erwerber damit rechnen, in eine geerbte Immobilie einzuziehen. Durch die steigende Lebenserwartung wird Wohneigentum aktuell und künftig noch verstärkt immer später vererbt – die Erben verfügen dann in der Regel bereits über eine Immobilie. Das freistehende Einfamilienhaus ist dabei das häufigste vererbte Objekt.

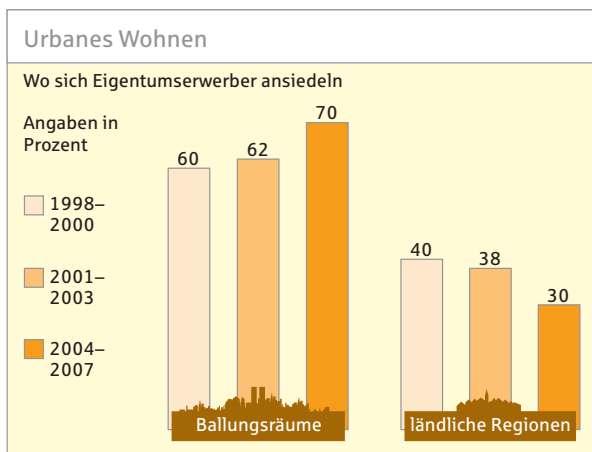
Nicht aufs Immobilien-Erbe setzen

Durchschnittsalter neuer Wohneigentümer



Bestandskäufe

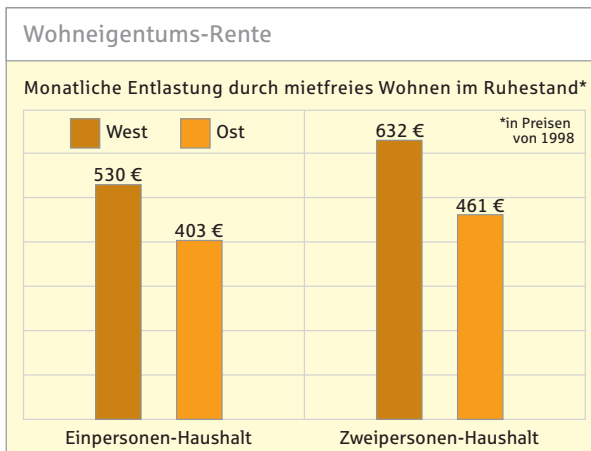
Das gängige Vorurteil, dass Wohneigentumsbildung vor allem durch Neubau auf der grünen Wiese stattfindet, ist so falsch wie nie zuvor. Denn: weit mehr als die Hälfte der neuen Eigentümer (60 Prozent) haben von 2004 bis 2007 in Deutschland gebrauchte Einfamilienhäuser oder Eigentumswohnungen erworben. Bestandskäufe überflügeln damit immer mehr den Neubau. Der Anteil der Neubauten fiel gleichzeitig auf 40 Prozent zurück (nach 49 Prozent von 2001 bis 2003). Mittlerweile werden sieben von zehn Wohneigentümern zudem in den Ballungsräumen einschließlich der unmittelbaren Umlandregionen fündig.



Quelle: TNS Infratest/LBS Research

Ersparte Miete im Alter

Wie viel Rente bringen die eigenen vier Wände? Im Schnitt wird ein Rentner monatlich um 519 Euro (West: 530 Euro; Ost: 403 Euro) entlastet, wenn er im entschuldeten Wohneigentum statt zur Miete lebt. Bei Ehepaaren erreicht die „Immobilien-Rente“ in Form der ersparten Miete 613 Euro (West: 632 Euro; Ost: 461 Euro). Dies entspricht einer Verbesserung der Netto Einkommenssituation im Alter um rund 30 Prozent. Technisch besteht die Zusatz-Rente aus dem „Mietwert des selbstgenutzten Wohneigentums“ abzüglich aller Aufwendungen für den Unterhalt der selbstgenutzten Immobilie.



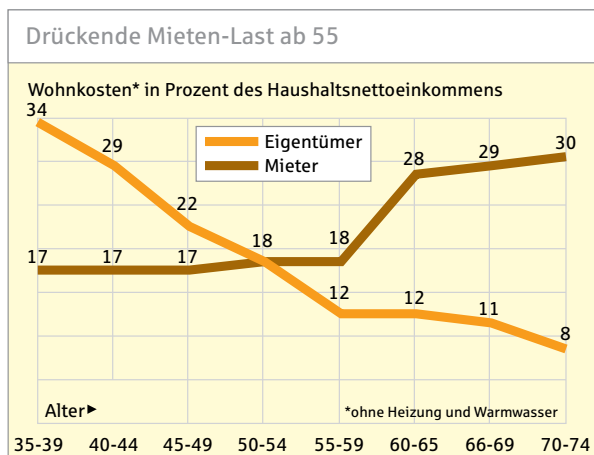
Quelle: Statistisches Bundesamt

Wohnkostenvergleich

Gerade in jungen Jahren scheint die Anschaffung der eigenen vier Wände schwer zu fallen – vor allem im Vergleich zur vermeintlich niedrigeren Mietbelastung. Dass sich frühe Sparanstrengungen auf lange Sicht lohnen, zeigt die Statistik.

Danach schwindet der Vorteil der Mieter bei den laufenden Ausgaben mit jedem Jahr, in dem die Mieten steigen und die Eigentümer ihre Finanzierungslast allmählich abbauen.

Ist der Eigentümer erst einmal schuldenfrei, werden die Vorteile des Eigentums immer größer: Im Alter sinkt der Posten „Wohnen“ im Haushaltsbudget auf unter 10 Prozent, während er bei Mietern 30 Prozent beträgt.



Quelle: Statistisches Bundesamt

Wünsche nach Wohneigentum

Während bereits 52 Prozent der Menschen in Deutschland in den eigenen vier Wänden wohnen, sagt die Mieterquote von 48 Prozent nichts darüber aus, ob es sich um überzeugte Mieter handelt oder nur um solche auf Zeit. Tatsächlich würden 57 Prozent (West: 59 Prozent; Ost: 48 Prozent) der Mieter lieber in der eigenen Immobilie statt zur Miete wohnen. Nach den Gründen für den Wunsch nach eigenen vier Wänden gefragt, gaben 90 Prozent der nach Wohneigentum strebenden Mieter die Altersvorsorge an. Dies ist einmal mehr ein Indiz dafür, welch enorme Bedeutung die eigene Immobilie als wichtigste Form der privaten Altersvorsorge hat.

Argumente für Wohneigentum

Warum Mieter zu Wohneigentümern werden wollen
Angaben in Prozent



Wohnwünsche im Alter

Trotz aller Unsicherheiten über die demografischen Perspektiven in Deutschland ist unstrittig, dass der Anteil älterer Menschen wächst. Somit rücken die Umzugswünsche der Generation der über 50-Jährigen stärker in den Fokus des Interesses. Bei der Frage „Stadt oder Dorf“ zeigt sich, dass knapp 70 Prozent bereits in der Stadt wohnen oder dort ihren Standort suchen. Nur 23 Prozent zieht es in eine dörfliche Umgebung auf dem Lande. Die meisten Menschen mit Hang zum Urbanen bevorzugen aber ruhige Lagen in Klein- und Mittelstädten. Die meisten finden im übrigen dort ihr neues Domizil, wo sie bereits leben.

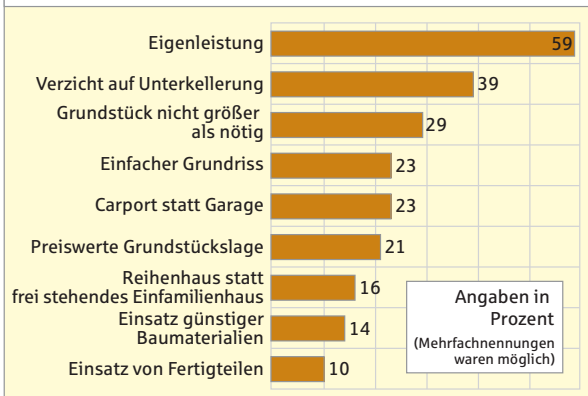
Wohin Menschen über 50 umziehen			
Aus...	Richtung Stadt 	un- verändert	 Richtung Land
Großstadt-Kern	0%	30%	70%
ruhige Großstadtlage	9%	48%	43%
Stadtrand	8%	62%	30%
Vorort	38%	39%	23%
Kleinstadt	12%	76%	12%
Dorf	27%	73%	0%

Quelle: empirica/LBS Reserach

Ansätze zur Kosteneinsparung

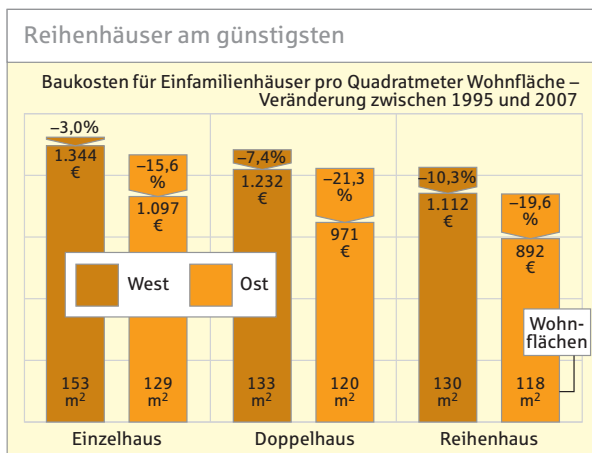
Auch bei der eigenen Immobilie werden die Menschen immer kostenbewusster. Während die Niedrigzinssituation sowie seit Jahren stabile oder sogar fallende Bau- und Grundstückspreise die eigenen vier Wände bereits generell erschwinglicher werden lassen, senken die Bauherren die Kosten ihrerseits durch verschiedene Maßnahmen. Rund 60 Prozent packen beispielsweise selbst mit an. Der Verzicht auf Unterkellerung sowie auf die Garage, an deren Stelle der Carport rückt, gewinnen an Bedeutung. Preisgünstigere Lagen, kleine Grundstücke oder einfacher Grundriss tun ein Übriges.

Die häufigsten Maßnahmen zur Kostensenkung



Kostengünstiges Bauen

Die eigenen vier Wände sind in der Regel die größte Investition im Leben der Menschen. Umso wichtiger ist, dass die Bauherren schon seit über einem Jahrzehnt große Erfolge beim kostengünstigen Bauen erzielen. Gleich ob frei stehend, doppelt oder in Reihe errichtet, der Kostenvorsprung zum Jahr 1995 ist beachtlich. Für ein frei stehendes Einfamilienhaus sanken nach einer Analyse der Daten der Baugenehmigungsstatistik die Kosten für den Quadratmeter Wohnfläche von 1995 bis 2007 im Schnitt um 4,8 Prozent (West: -3,0 Prozent, Ost: -15,6 Prozent). Noch deutlicher fallen die Einsparungen bei Doppelhäusern und Reihenhäusern aus.



Quelle: Statistisches Bundesamt

Finanzierbarkeit von Wohneigentum

Ein Zehnjahresvergleich zeigt, dass eigene vier Wände heute weitaus leichter als noch Mitte der 90er Jahre zu finanzieren sind. So mussten für eine typische Finanzierung in Westdeutschland im Jahr 2006 lediglich 18 Prozent des Einkommens aufgewendet werden – nach 34 Prozent 1996. In den neuen Ländern hat sich die Finanzierungslast seit damals von 32 auf 15 Prozent sogar mehr als halbiert. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die deutlich gefallen Zinsen. Gleichzeitig steigen die Nettoeinkommen moderat. Auch im Jahre 2009 dürften die Finanzierungslasten unverändert niedrig sein.

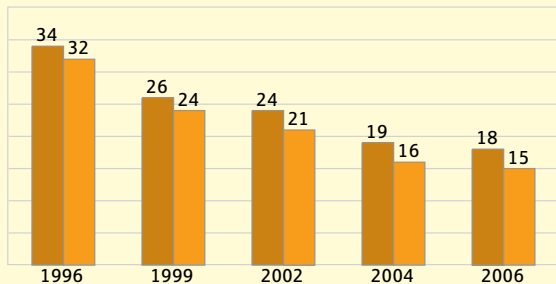
Finanzierungslast wird leichter

Anteil des Nettoeinkommens, der für die Finanzierung von Wohneigentum aufgewendet werden muss*

West

Ost

*Durchschnittswert in Prozent für junge Familien

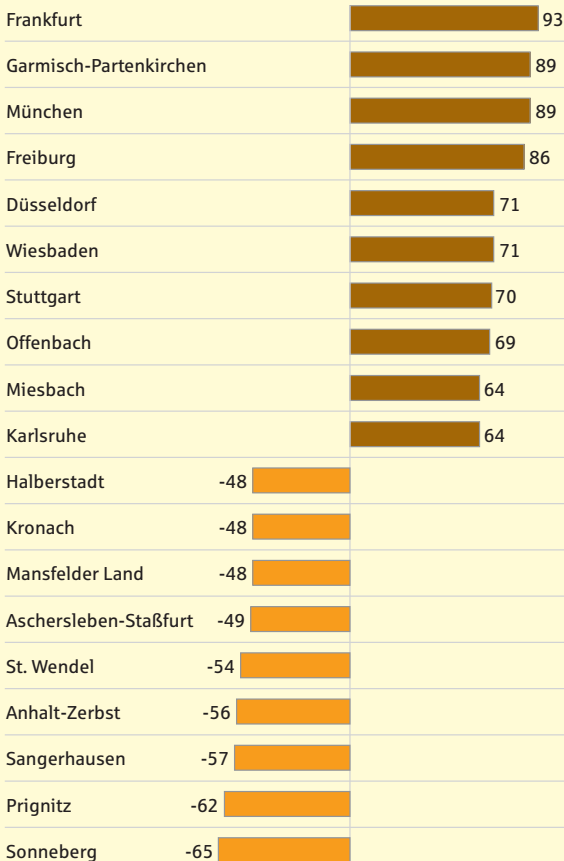


Regionale Finanzierungs-Schwellen

Durchschnittliche Einkommensbezieher sind in Deutschland bei stabilen Immobilienpreisen und niedrigen Zinsen eher denn je in der Lage, eigene vier Wände zu erwerben. Aber das gilt nicht überall. In Frankfurt und München muss man fast doppelt so viel wie das dortige Durchschnittseinkommen zum Kauf eines typischen Eigenheims zur Verfügung haben. In den meisten Regionen sind dagegen schon mittlere Einkommen völlig ausreichend. In manchen Ost-Landkreisen, aber auch in Sankt Wendel (Saarland) und Kronach (Nordbayern) braucht man nur die Hälfte des Durchschnittseinkommens, in Sonneberg (Thüringen) genügt ein gutes Drittel. Dabei zeigt sich, dass neben den Immobilienpreisen auch die typischen Einkommen von einer Region zur anderen abweichen. Deshalb ist auch in Starnberg nicht einmal der größte Zuschlag auf das lokale Durchschnittseinkommen gefordert. An der Spitze liegen vielmehr Frankfurt, Garmisch-Partenkirchen, München und Freiburg. Dort sind zwar die Objektpreise niedriger als rund um den Starnberger See, aber noch deutlicher gilt dies für den Wohlstand des jeweiligen Bevölkerungs-Querschnitts. Deshalb ist in der Spitze ein Mindesteinkommen erforderlich, das mehr als 80 Prozent über dem ortsüblichen Durchschnitt liegt.

Bezahlbarkeit von Wohneigentum

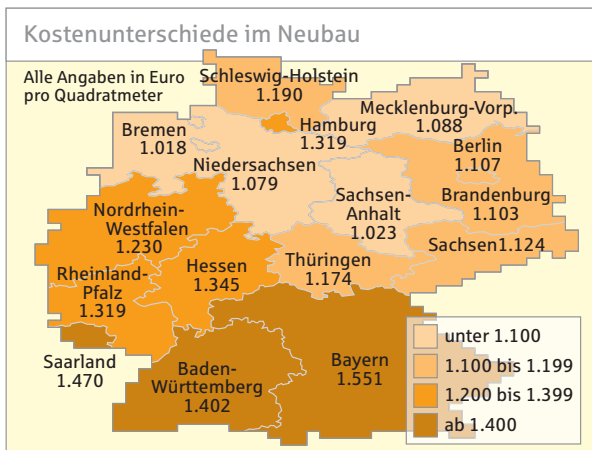
Wo man viel mehr (+) oder weniger (–) als das durchschnittliche regionale Einkommen braucht (in Prozent)



Quelle: empirica/LBS Research

Regionale Baukosten-Unterschiede

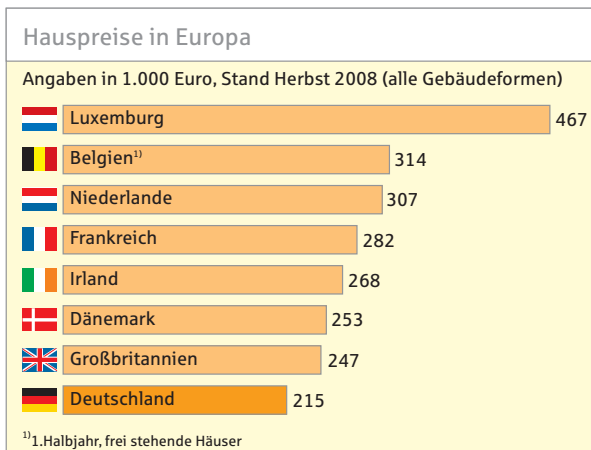
Dass die Immobilienpreise vom Standort abhängen, ist eine Binsenweisheit. Dafür sind aber nicht nur die lagebedingten Unterschiede bei den Bodenwerten verantwortlich, vielmehr gibt es deutliche regionale Differenzen bei den Bauwerkskosten. Dabei ist dieses Phänomen nicht einfach mit einem Ost-West- und Nord-Süd-Preisgefälle zu erklären. Auch die jeweilige regionale Wirtschaftskraft ist nicht in jedem Fall ausschlaggebend. Die Kosten hängen offenbar mit traditionell unterschiedlichen Ansprüchen der Bauherren an Bauaufwand und Ausstattungsniveau zusammen. Dennoch gibt es fast überall Möglichkeiten, sein Einfamilienhaus mit Bauwerkskosten von gut 1.000 Euro pro Quadratmeter zu planen.



Quelle: Statistisches Bundesamt/LBS Research

Hauspreise im Europa-Vergleich

Noch vor zehn Jahren waren die deutschen Preise für neue Eigenheime im europäischen Vergleich rekordverdächtig hoch. Mittlerweile ist es genau umgekehrt. Selbst in den früheren „Musterländern“ für kostengünstiges Bauen, in den Niederlanden und Belgien, kosten neue Eigenheime heute gut 40 Prozent mehr als in Deutschland. In Frankreich, Dänemark und in Großbritannien betrug der Aufschlag noch im Herbst 2008 immerhin 15 bis 30 Prozent. Potenzielle Wohneigentümer finden derzeit in Deutschland also die besten Kaufbedingungen vor.



Anschriften der LBS

LBS Landesbausparkasse
Bremen AG
Am Brill 1-3
28195 **Bremen**
Tel. 0421 1 79-31 00
info@lbs-bremen.de

LBS Norddeutsche
Landesbausparkasse
Berlin – Hannover
Kattenbrookstrift 33
30539 **Hannover**
Tel. 0511 9 26-0
service@lbs-nord.de

LBS Bausparkasse
Schleswig-Holstein-
Hamburg AG
Wellseedamm 14
24145 **Kiel**
Tel. 0431 9 00-04
info@lbs-shh.de

LBS Landesbausparkasse
Rheinland-Pfalz
Vordere Synagogen-
straße 2
55116 **Mainz**
Tel. 06131 13-44
info@lbs-rlp.de

LBS Bayerische
Landesbausparkasse
Arnulfstraße 50
80335 **München**
Tel. 01803 11 44 77
info@lbs-bayern.de

LBS Westdeutsche
Landesbausparkasse
Himmelreichallee 40
48149 **Münster**
Tel. 0251 4 12-02
info@lbswest.de

Landesbausparkasse
Hessen – Thüringen
Strahlenbergerstraße 14
63067 **Offenbach**
Tel. 069 91 32-02
info@lbs-ht.de

LBS Ostdeutsche
Landesbausparkasse AG
Am Luftschiffhafen 1
14471 **Potsdam**
Tel. 0331 9 69-00
info@lbs-ost.de

LBS Landesbausparkasse
Saar
Bahnhofstraße 111
66111 **Saarbrücken**
Tel. 0681 3 83-02
service@lbs-saar.de

LBS Landesbausparkasse
Baden-Württemberg
Jägerstraße 36
70174 **Stuttgart**
Tel. 0711 1 83-34 56
info@lbs-bw.de

Anschriften der LBS-Immobilien-gesellschaften

LBS Immobilien GmbH
Am Brill 1-3
28195 **Bremen**
Tel. 0421 1 79-33 14
info@lbs-immobilien-
bremen.de

LBS Immobilien GmbH
Neue Mainzer Straße 52-58
60311 **Frankfurt**
Tel. 069 60 50 92-0
zentrale@lbs-
immobilien.de

LBS Immobilien GmbH
Berlin – Hannover
Kattenbrookstrift 33
30539 **Hannover**
Tel. 0511 9 26-0
info@lbsi-nord.de

LBS Immobilien GmbH
Siegfried-Kühn-Straße 4
76135 **Karlsruhe**
Tel. 0721 8 22-37 07
info@lbs-immobw.de

LBS Immobilien GmbH
Wellseedamm 14
24145 **Kiel**
Tel. 0431 20 00 05 75
LBS-immoschleswig-
holstein@t-online.de

LBS Immobilien GmbH
Vordere Synagogen-
straße 2
55116 **Mainz**
Tel. 06131 13-40 43
immo@lbs-mz.de

Sparkassen-Immobilien-
Vermittlungs-GmbH & Co. KG
Karolinenplatz 1
80333 **München**
Tel. 089 7 46 48-0
info@sparkassen-immo.de

LBS Immobilien GmbH
Himmelreichallee 40
48149 **Münster**
Tel. 0251 4 12-47 00
info@lbs-immowest.de

LBS Immobilien GmbH
Am Luftschiffhafen 1
14471 **Potsdam**
Tel. 0331 96 87-0
info@lbsi-ost.de

LBS Immobilien GmbH
Bahnhofstraße 111
66111 **Saarbrücken**
Tel. 0681 3 83-23 23
immo@lbs-saar.de

Erläuterungen zum Preisspiegel

Der Immobilien-Preisspiegel basiert auf einer Umfrage unter den Immobilienvermittlern von LBS und Sparkasse und ermöglicht einen Überblick über die Marktlage im Neubau und Bestand. Er umfasst rund 640 Städte, darunter die 14 Großstädte mit mehr als 500.000 Einwohnern sowie 66 weitere Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern.

Zu allen Kategorien (Grundstück, frei stehende Eigenheime, Reiheneigenheime und Eigentumswohnungen) sind jeweils Preisspannen sowie der aktuell am häufigsten anzutreffende Wert angegeben, wobei dabei folgende Kriterien berücksichtigt wurden:

	Baugrundstücke	Baureife Grundstücke, mittlere bis gute Wohnlage, 300 bis 800 Quadratmeter
	Frei stehende Eigenheime	Mittlere bis gute Wohnlage, Wohnfläche ca. 120 Quadratmeter, inkl. Garage und ortsüblichem Grundstück
	Reiheneigenheime	Mittlere bis gute Wohnlage, Wohnfläche ca. 100 Quadratmeter, ohne Garage, ortsübliches Grundstück
	Eigentumswohnungen	Mittlere bis gute Wohnlage, 3 Zimmer, Wohnfläche ca. 80 Quadratmeter, ohne Garage/Stellplatz, keine Steuermodelle

Ortsübliche Abweichungen sind im Einzelfall möglich.

Erhebungszeitraum: April 2009

Neubaumarkt



Standort	Baugrundstücke für Eigenheime (€/m²)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert

Großstädte über 500.000 Einwohner

Berlin	120	220	200	160	240	180	1.600	2.500	2.000
Bremen	110	250	160	140	210	180	1.750	2.400	1.950
Dortmund	120	450	240	150	290	200	1.500	2.800	1.800
Dresden	80	200	150	150	220	180	1.500	2.500	1.800
Düsseldorf	250	850	370	230	520	270	2.100	6.500	2.800
Essen	160	500	270	160	300	190	1.300	2.600	2.000
Frankfurt/Main	250	400	350	290	400	330	2.700	3.200	2.800
Hamburg	240	450	310	190	310	240	2.200	3.500	3.000
Hannover	80	500	200	160	250	180	1.500	3.000	1.750
Köln	100	800	350	170	450	240	1.000	5.000	2.300
Leipzig	60	120	85	100	150	125	1.300	2.500	1.800
München	550	1.200	800	425	710	520	2.700	4.400	3.400
Nürnberg	285	600	400	250	450	330	2.100	2.900	2.500
Stuttgart	400	1.200	650	250	600	380	2.300	5.000	2.900

Großstädte mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohner

Aachen	170	600	300	180	350	290	1.500	3.000	2.200
Augsburg	300	400	340	280	400	335	2.400	3.800	2.650
Bergisch Gladbach	180	430	260	210	320	250	1.800	3.000	2.300
Bielefeld	120	245	190	160	250	200	1.300	2.000	1.750
Bochum	180	500	280	160	270	210	1.500	2.800	1.900
Bonn	180	420	260	180	300	240	1.700	4.000	2.400
Bottrop	130	400	260	140	290	180	1.300	2.500	1.900
Braunschweig	90	290	140	140	230	185	1.500	3.000	2.300
Bremerhaven	55	140	75	120	180	150	1.400	2.800	2.000
Chemnitz	40	80	60	120	160	140	1.100	1.500	1.300
Cottbus	35	65	45	100	125	110	800	1.350	1.000
Darmstadt	320	600	380	275	330	295	2.300	4.000	3.000
Duisburg	110	550	240	140	240	200	1.000	2.600	1.700
Erfurt	80	300	120	80	180	130	1.500	2.500	1.600
Erlangen	200	450	305	270	400	315	2.300	3.100	2.650
Freiburg/Breisgau	280	600	430	250	420	340	2.300	4.100	3.200
Fürth/Bayern	250	350	300	250	330	275	1.800	2.200	2.000

Standort									
	Baugrundstücke für Eigenheime (€/m²)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert

Gelsenkirchen	140	280	170	150	210	170	1.400	2.200	1.600
Göttingen	135	250	200	170	250	200	1.750	2.250	2.000
Hagen/Westfalen	90	320	240	140	230	200	1.300	2.200	1.700
Halle/Saale	70	110	90	95	125	115	1.200	1.600	1.300
Hamm/Westfalen	100	200	160	140	220	180	1.000	1.800	1.400
Heidelberg	400	1.000	630	250	430	350	2.000	4.000	2.900
Heilbronn	350	500	420	260	370	320	2.000	3.400	2.500
Herne	120	290	170	155	210	175	1.700	2.000	1.900
Hildesheim	180	220	200	160	220	190	1.200	1.500	1.400
Ingolstadt	250	550	370	275	380	310	2.300	3.300	2.600
Jena	70	350	180	160	220	175	1.750	2.200	1.800
Karlsruhe	320	550	430	230	350	310	2.300	2.800	2.400
Kassel	80	275	150	175	250	200	1.500	1.800	1.650
Kiel	100	300	170	170	220	180	1.800	2.500	2.100
Koblenz	140	240	190	190	280	230	1.800	2.750	2.200
Krefeld	180	450	250	150	220	180	1.700	2.700	2.000
Leverkusen	150	290	240	220	275	240	1.700	2.200	2.000
Lübeck	150	380	200	135	230	170	1.500	3.300	1.900
Ludwigshafen/Rhein	200	400	300	170	260	200	1.500	2.400	1.900
Magdeburg	60	140	85	120	190	130	1.200	1.400	1.300
Mainz	400	600	500	220	300	260	1.800	2.500	2.100
Mannheim	280	690	350	230	340	260	1.800	3.500	2.400
Moers	190	330	220	150	230	195	1.600	3.000	2.000
Mönchengladbach	160	400	200	160	280	210	1.800	2.800	2.000
Mülheim/Ruhr	200	500	300	180	370	250	1.800	2.800	2.100
Münster/Westfalen	200	400	250	150	290	220	1.500	2.800	2.300
Neuss	180	600	285	180	340	255	1.700	3.300	2.050
Oberhausen	150	320	210	170	250	210	1.600	2.400	1.900
Offenbach/Main	270	415	315	170	260	220	1.450	2.300	1.800
Oldenburg/Nl	140	220	150	110	140	135	750	1.500	1.100
Osnabrück	140	250	190	190	260	210	1.600	2.200	1.800
Paderborn	180	350	210	150	240	190	1.500	2.300	1.850
Pforzheim	250	400	280	190	310	220	1.800	2.500	2.000
Potsdam	150	400	240	150	300	230	1.000	3.200	2.200
Recklinghausen	120	450	200	160	280	200	1.500	2.200	1.800
Regensburg	105	600	275	200	440	290	1.950	3.600	2.500
Remscheid	130	250	210	190	320	230	1.800	2.000	1.900
Reutlingen	280	390	300	230	310	270	2.100	2.600	2.400
Rostock	100	200	130	150	200	180	1.300	2.800	1.750
Saarbrücken	130	300	210	230	330	270	1.900	2.600	2.200
Salzgitter	40	110	60	110	150	140	1.000	1.300	1.100

Neubaumarkt



Standort	Baugrundstücke für Eigenheime (€/m²)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Siegen	90	200	130	170	240	195	1.600	2.300	1.900
Solingen	160	300	220	190	290	220	1.800	2.500	2.200
Trier	180	300	210	200	320	255	1.950	2.800	2.200
Ulm	160	460	270	240	320	280	2.000	2.800	2.300
Wiesbaden	300	1.000	450	250	350	280	2.200	2.800	2.500
Wolfsburg	90	135	110	220	280	250	1.200	2.100	1.700
Wuppertal	180	390	300	170	260	220	1.700	3.000	2.000
Würzburg	250	430	325	230	480	330	2.000	3.100	2.500

Klein- und Mittelstädte – Städte mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohner

Aalen	160	250	180	200	250	240	1.700	2.500	1.900
Achim/Verden	100	250	200	140	180	170	1.250	1.800	1.500
Ahaus	90	165	130	145	190	180	1.550	1.700	1.600
Ahlen	100	195	130	140	185	170	1.500	2.000	1.800
Ahrensburg	200	280	230	220	285	240	1.900	2.800	2.200
Aichach	100	350	165	200	290	250	2.200	2.700	2.400
Albstadt	80	120	100	160	200	180	1.700	2.100	1.800
Alfter	160	230	200	150	275	200	1.200	2.500	2.000
Alsdorf/Rheinland	130	200	170	130	200	170	1.300	1.600	1.300
Altenburg	25	70	60	–	–	–	900	1.200	1.100
Amberg/Opf.	105	220	155	185	280	215	1.900	2.200	2.050
Andernach	90	180	140	160	220	180	1.500	2.000	1.700
Annaberg-Buchholz	40	70	50	110	140	130	1.100	1.400	1.200
Ansbach	90	180	145	180	260	210	1.900	2.400	2.200
Arnsberg	60	120	90	110	200	155	1.400	2.500	1.700
Arnstadt	65	85	70	80	120	110	–	–	–
Aschaffenburg	110	550	200	220	350	275	1.700	2.400	2.000
Aschersleben	40	80	60	100	140	120	800	1.350	1.175
Attendorn	110	220	130	175	200	185	1.200	2.400	2.000
Auerbach/Vogtl.	35	60	45	–	–	–	–	–	–
Aurich	55	75	60	80	105	90	680	1.050	800
Backnang	270	380	320	240	340	270	1.800	2.400	2.000
Bad Berleburg	20	130	75	110	200	165	1.400	2.200	1.700

Standort	 Baugrundstücke für Eigenheime (€/m²)			 Reiheneigenheime (in 1.000 €)			 Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Bad Harzburg	70	125	75	–	–	–	2.250	3.060	3.060
Bad Hersfeld	30	70	50	–	–	–	1.900	2.400	2.100
Bad Homburg v. d. H.	450	750	550	280	360	320	2.300	3.100	2.750
Bad Honnef	170	340	230	185	280	230	1.800	2.800	2.300
Bad Kissingen	40	150	75	180	250	215	1.700	2.400	1.850
Bad Kreuznach	140	280	180	160	220	180	2.200	3.100	2.600
Bad Mergentheim	100	200	130	220	250	230	1.800	2.000	1.900
Bad Nauheim	100	500	325	–	–	–	2.000	2.500	2.250
Bad Neuenahr-Ahrw.	240	320	260	200	240	210	1.900	2.800	2.200
Bad Oeynhausen	70	140	85	125	190	145	1.150	1.900	1.400
Bad Oldesloe	100	185	185	185	220	195	1.500	2.600	2.100
Bad Pyrmont	85	120	100	–	–	–	1.500	2.000	1.700
Bad Rappenau	200	340	280	200	300	250	1.700	2.300	2.000
Bad Salzuflen	50	200	120	115	190	150	1.200	2.100	1.800
Bad Soden/Taunus	300	700	540	280	450	350	2.200	3.200	2.600
Bad Vilbel	250	650	390	175	375	300	2.000	3.500	2.410
Bad Zwischenahn	55	100	70	100	160	130	1.200	2.400	1.800
Baden-Baden	250	600	380	200	340	250	1.800	3.200	2.500
Baesweiler	155	275	185	160	235	180	1.250	1.800	1.350
Balingen	100	130	120	220	300	270	1.900	2.200	2.000
Bamberg	75	270	150	200	270	225	1.700	2.350	1.950
Barsinghausen	40	160	100	150	200	170	1.250	1.750	1.375
Bautzen	20	50	40	65	160	130	1.200	1.500	1.300
Bayreuth	110	225	150	220	280	250	2.100	2.300	2.200
Beckum	60	180	125	165	185	170	1.250	2.100	1.750
Bedburg	75	165	130	150	240	170	1.100	1.700	1.350
Bergheim	140	300	190	150	300	230	1.500	2.200	1.800
Bergkamen	120	185	150	130	180	155	1.300	1.800	1.450
Bergneustadt	50	110	80	160	210	185	1.300	1.800	1.600
Bernau bei Berlin	40	80	60	–	–	–	–	–	–
Bernburg/Saale	35	65	50	90	130	120	–	–	–
Biberach/Riß	110	300	180	190	280	230	1.800	2.900	2.200
Bietigheim-Bissingen	260	550	400	250	360	290	1.800	2.600	2.100
Bingen/Rhein	200	300	250	180	250	230	2.300	3.500	2.500
Bitterfeld-Wolfen	15	60	40	30	90	70	875	1.250	1.000
Blieskastel	90	130	100	175	200	185	1.000	1.400	1.200
Böblingen	360	610	480	270	320	290	1.900	2.700	2.400
Bocholt	120	400	280	140	180	165	1.300	1.800	1.600
Borken/NRW	100	200	150	120	180	150	1.300	1.700	1.500
Borna	30	80	50	90	130	120	1.000	1.500	1.400
Bornheim/Rheinland	150	300	220	170	250	200	1.600	2.300	2.000

Neubaumarkt



Standort	Baugrundstücke für Eigenheime (€/m²)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert

Bramsche	80	150	100	100	180	120	800	1.400	1.200
Brandenburg/Havel	60	70	60	110	180	150	800	1.000	900
Bretten	260	320	300	200	250	220	1.900	2.300	2.100
Brilon	25	120	80	130	180	160	1.400	1.800	1.600
Bruchsal	240	340	250	250	300	280	1.800	2.300	2.100
Brühl/Rheinland	200	350	290	145	280	230	1.600	2.800	2.000
Buchholz/Nordheide	90	165	130	160	200	175	1.100	1.500	1.300
Bückeburg	70	130	80	–	–	–	1.400	2.200	1.600
Bühl	150	280	210	200	270	230	2.000	2.300	2.200
Bünde	60	90	80	110	140	130	1.300	1.500	1.350
Büren	70	130	100	110	150	130	1.000	1.500	1.200
Burg/Magdeburg	35	60	50	100	130	110	900	1.100	1.000
Burgdorf/Hannover	120	250	160	150	200	180	1.400	2.000	1.600
Burgwedel	150	250	180	150	200	180	1.500	2.000	1.600
Calw	110	230	160	190	250	200	1.700	2.100	1.900
Castrop-Rauxel	185	260	215	150	230	160	1.400	1.800	1.450
Celle	30	70	60	100	140	120	2.000	2.500	2.125
Cloppenburg	80	120	100	130	160	140	750	1.600	1.400
Coburg	50	220	135	180	220	200	1.800	1.900	1.900
Coesfeld	120	230	180	180	220	200	1.300	1.900	1.600
Coswig/Sachsen	50	100	75	120	160	140	600	800	700
Crailsheim	100	220	150	170	260	210	1.600	2.300	1.800
Cuxhaven	65	120	70	140	150	140	1.800	2.500	1.900
Dachau	260	600	440	280	430	350	2.200	3.400	2.750
Datteln	150	290	190	160	260	215	1.400	2.000	1.500
Deggendorf	50	300	160	160	300	215	1.750	2.300	2.000
Delbrück	60	210	170	130	220	180	1.300	1.800	1.400
Delitzsch	30	80	55	100	120	120	1.000	1.400	1.300
Delmenhorst	80	110	100	110	140	125	1.250	1.625	1.375
Dessau	40	130	70	–	–	–	1.100	1.300	1.200
Detmold	50	200	120	120	180	170	1.800	2.500	1.800
Dillingen/Saar	100	160	120	170	200	185	1.500	2.000	1.600
Dinslaken	130	300	200	120	250	230	1.300	2.000	1.600
Ditzingen	330	580	450	270	410	320	1.800	2.700	2.200
Döbeln	30	100	55	100	140	120	1.000	1.600	1.200
Donaueschingen	150	220	180	180	230	210	1.200	2.000	1.600
Dormagen	190	320	250	170	290	220	1.700	2.300	2.100
Dorsten	130	300	180	150	240	185	1.000	2.000	1.700
Duderstadt	65	85	75	140	180	150	1.200	2.000	1.600
Dülmen	160	250	210	180	220	200	1.500	2.000	1.750
Düren	100	200	160	170	225	180	1.700	1.900	1.750

Standort	 Baugrundstücke für Eigenheime (€/m²)			 Reiheneigenheime (in 1.000 €)			 Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert

Eberswalde	30	60	45	–	–	–	–	–	–
Eckernförde	95	135	110	140	190	160	2.200	3.500	2.800
Einbeck	70	100	90	–	–	–	–	–	–
Eisenach	50	150	120	–	–	–	1.400	1.750	1.575
Eisenhüttenstadt	65	75	70	120	140	125	–	–	–
Eisleben	30	60	40	120	130	125	–	–	–
Eislingen/Fils	140	390	250	245	280	260	1.800	2.200	2.050
Ellwangen/Jagst	140	240	180	200	270	230	1.700	2.400	1.900
Elmshorn	165	195	180	140	180	165	1.500	1.800	1.700
Elsdorf/Rheinland	90	160	130	150	230	185	800	1.600	1.300
Emden	80	130	100	140	160	155	1.300	1.800	1.450
Emmendingen	250	400	320	210	330	270	1.950	2.800	2.300
Emmerich	100	200	150	120	190	145	1.500	2.000	1.700
Emsdetten	90	200	165	110	190	160	1.500	2.000	1.650
Engelskirchen	70	160	100	170	230	190	1.500	1.850	1.600
Enger	70	110	80	110	150	130	1.200	1.500	1.350
Ennepetal	120	230	185	180	240	220	1.900	2.100	1.950
Ennigerloh	55	150	110	100	190	150	1.200	1.500	1.300
Eppingen	220	280	250	220	300	270	1.700	2.000	1.800
Erding	270	550	385	230	450	335	2.000	3.200	2.500
Erfstadt	95	275	195	140	300	200	1.500	2.100	1.700
Erkelenz	75	220	150	150	180	165	1.470	1.940	1.750
Erkrath	200	320	280	240	320	280	1.800	2.300	2.000
Eschborn	250	800	450	220	400	300	2.000	3.000	2.600
Eschwege	30	85	50	120	160	125	1.300	1.500	1.400
Eschweiler	120	250	170	140	240	175	1.200	2.000	1.200
Espelkamp	40	100	70	120	180	165	1.000	1.800	1.200
Esslingen/Neckar	330	610	470	230	380	290	2.000	2.700	2.300
Ettlingen	300	550	430	220	370	290	2.200	3.100	2.600
Euskirchen	100	225	170	150	230	190	1.300	2.000	1.500
Falkensee	55	110	65	120	160	155	–	–	–
Fellbach	470	650	540	310	400	360	2.200	2.600	2.400
Filderstadt	380	580	480	240	380	310	2.000	2.600	2.300
Flensburg	80	110	90	125	160	145	950	1.300	1.100
Forchheim/Ofr.	140	230	205	180	260	230	1.900	2.300	2.100
Forst/Lausitz	10	40	30	90	120	100	800	1.100	950
Frankenthal/Pfalz	220	400	240	190	280	230	1.800	2.300	2.000
Frankfurt/Oder	55	75	65	130	160	150	1.150	2.010	1.450
Frechen	185	390	260	160	320	230	1.200	2.650	2.100
Freiberg/Sachsen	30	100	50	–	–	–	1.300	1.700	1.350
Freising	200	700	450	280	500	350	2.500	3.100	2.800

Neubaumarkt



Standort	Baugrundstücke für Eigenheime (€/m²)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert

Freital	35	140	70	120	200	150	700	1.500	1.000
Freudenstadt	140	250	210	250	300	280	1.900	2.600	2.300
Friedberg/Bayern	200	500	350	270	350	315	1.900	2.500	2.150
Friedberg/Hessen	75	500	225	150	350	275	1.500	2.500	2.000
Friedrichsdorf	350	500	440	250	350	290	2.100	2.500	2.250
Friedrichshafen	300	450	350	250	290	270	2.300	3.000	2.600
Friesoythe	60	100	80	120	160	140	750	1.400	1.200
Fröndenberg	90	180	130	130	220	160	1.200	2.250	1.350
Fulda	60	220	115	135	260	180	1.500	2.100	1.600
Fürstenfeldbruck	390	550	450	330	450	375	2.700	3.300	2.950
Fürstenwalde/Spree	45	100	50	100	160	125	900	1.300	1.000
Gaggenau	210	310	250	220	320	240	1.800	2.400	1.950
Ganderkesee	90	120	110	120	150	130	1.250	1.750	1.500
Garbsen	150	190	170	160	200	180	1.100	1.800	1.350
Garmisch-Partenk.	320	700	410	300	650	350	3.000	4.300	3.300
Geesthacht	120	210	140	160	195	170	1.600	2.000	1.700
Geilenkirchen	85	160	125	140	180	160	1.520	1.660	1.520
Geislingen/Steige	120	250	210	180	260	220	1.700	2.100	1.900
Geldern	120	175	150	150	200	170	1.100	1.800	1.500
Gelnhausen	180	350	250	180	220	200	1.500	2.000	1.900
Georgsmarienhütte	–	–	–	130	180	150	1.000	1.750	1.375
Geretsried	250	600	425	300	450	380	2.500	2.900	2.800
Germering	390	550	450	330	450	375	2.700	3.300	2.950
Germersheim	180	230	210	200	230	220	1.500	1.600	1.500
Gersthofen	200	500	350	270	350	315	1.900	2.500	2.500
Geseke	65	110	80	130	180	150	1.100	1.400	1.350
Gevelsberg	150	280	210	180	260	220	1.800	2.200	2.000
Gießen	160	290	200	165	220	200	1.800	2.350	2.000
Gifhorn	75	120	95	175	230	190	1.200	1.500	1.350
Gladbeck	105	330	215	140	270	190	1.500	2.300	1.800
Glauchau	30	80	55	120	140	125	1.200	1.400	1.300
Goch	95	160	120	140	175	145	1.100	1.600	1.200
Göppingen	150	460	260	220	290	260	1.800	2.300	2.100
Görlitz	40	120	75	120	140	125	1.000	1.400	1.100
Goslar	50	100	75	140	160	140	1.500	2.500	1.875
Greifswald	65	150	90	130	160	140	1.300	2.000	1.700
Greven/Westfalen	110	250	175	120	180	165	1.500	1.500	1.500
Grevenbroich	110	350	220	170	260	230	1.600	2.200	2.000
Gronau/Westfalen	120	160	140	180	210	190	1.600	1.900	1.800
Groß-Gerau	180	360	240	170	260	225	1.400	2.100	1.800
Groß-Umstadt	270	330	270	180	270	210	2.000	2.500	2.200

Standort	 Baugrundstücke für Eigenheime (€/m²)			 Reiheneigenheime (in 1.000 €)			 Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Guben	10	40	30	90	120	100	800	1.100	950
Gummersbach	50	210	110	150	220	200	1.400	2.700	2.000
Güstrow	55	80	65	120	160	140	800	1.100	1.000
Gütersloh	150	280	185	185	240	220	1.650	2.200	1.800
Haan	230	450	330	200	350	280	1.950	2.750	2.200
Halberstadt	30	85	50	110	135	125	1.000	1.200	1.100
Halle/Westfalen	90	160	120	145	230	190	1.600	2.100	1.800
Haltern	200	270	230	160	230	200	1.400	2.000	1.900
Hameln	75	120	85	75	120	95	1.400	2.000	1.500
Hamminkeln	80	190	170	140	180	155	1.200	2.000	1.700
Hanau	230	400	360	190	260	220	1.500	2.400	1.900
Haren/Ems	40	120	80	110	160	130	1.200	1.400	1.300
Harsewinkel	100	130	125	150	215	180	1.450	1.650	1.550
Haßloch	200	265	240	160	220	195	1.800	2.100	1.950
Hattersheim/Main	200	600	490	200	450	320	1.900	2.450	2.050
Hattingen	160	260	200	180	230	210	1.600	1.800	1.700
Heide	60	80	70	110	130	120	1.100	1.300	1.200
Heidenheim/Brenz	130	240	150	220	260	250	1.800	2.200	2.000
Heiligenhaus	200	325	280	200	280	240	1.600	2.200	1.800
Heinsberg	85	150	130	125	165	140	1.470	1.660	1.560
Hemer	50	155	135	160	200	185	1.600	1.900	1.750
Hennef/Sieg	125	240	220	180	220	210	1.400	1.800	1.600
Hennigsdorf	100	130	110	115	140	125	1.000	1.200	1.100
Henstedt-Ulzburg	120	200	160	160	200	175	1.000	1.500	1.250
Heppenheim/Bergstr.	280	400	350	255	340	300	–	–	–
Herdecke	200	350	250	200	260	230	1.500	2.500	1.900
Herford	90	120	110	130	160	150	1.450	2.000	1.650
Herrenberg	300	560	440	220	320	270	2.000	2.600	2.300
Herten	140	240	200	160	240	195	1.400	2.000	1.650
Herzogenaurach	100	170	140	200	260	230	1.750	1.950	1.850
Herzogenrath	140	250	190	140	240	170	1.200	2.000	1.300
Hiddenhausen	80	110	100	130	160	150	1.450	1.800	1.700
Hilden	250	480	390	220	350	300	2.100	3.200	2.500
Hockenheim	280	330	300	230	270	250	1.800	2.300	2.100
Hof/Ofr.	45	100	65	–	–	–	–	–	–
Hofheim/Taunus	400	1.000	590	290	400	350	1.900	2.900	2.400
Holzminden	60	95	75	70	145	130	700	1.100	1.000
Homburg	90	140	110	180	220	190	1.200	1.500	1.300
Horb am Neckar	60	180	100	225	300	250	1.800	2.500	2.000
Höxter	80	130	105	120	210	165	1.350	2.000	1.500
Hoyerswerda	20	100	55	110	160	140	–	–	–

Neubaumarkt



Standort	Baugrundstücke für Eigenheime (€/m ²)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m ² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Hückelhoven	100	170	120	115	150	130	1.100	1.600	1.400
Hürth	150	360	270	205	330	240	1.500	2.400	2.000
Husum	75	110	90	110	160	130	1.000	1.500	1.300
Ibbenbüren	50	185	125	120	170	150	1.400	1.900	1.650
Idar-Oberstein	35	75	45	–	–	–	–	–	–
Idstein	300	350	350	210	250	230	1.300	2.000	1.800
Ilmenau	60	90	70	–	–	–	1.300	1.600	1.400
Ingelheim/Rhein	250	350	300	250	300	260	1.100	2.200	1.500
Iserlohn	130	220	160	135	240	185	1.400	2.100	1.700
Isernhagen	150	280	180	180	240	190	1.200	1.800	1.600
Itzehoe	80	160	110	140	180	155	1.400	1.900	1.600
Jüchen	120	190	160	170	210	190	1.600	1.900	1.700
Jülich	70	230	180	150	230	180	1.600	2.400	1.900
Kaarst	230	410	320	215	295	245	1.500	2.750	2.100
Kaiserslautern	160	220	190	150	220	180	1.600	2.100	1.750
Kamen	130	200	175	160	230	185	1.400	1.700	1.500
Kamp-Lintfort	120	200	190	140	175	150	1.100	1.700	1.300
Kaufbeuren	150	250	195	245	300	280	1.900	2.200	1.950
Kehl	160	400	200	220	260	230	2.000	2.500	2.100
Kelkheim/Taunus	200	600	500	250	400	310	1.900	2.800	2.500
Kempen	150	380	235	150	230	185	1.700	2.800	1.900
Kempten/Allgäu	225	450	350	240	340	290	1.800	2.600	2.150
Kerpen	90	270	190	150	250	200	1.100	2.200	1.600
Kevelaer	125	180	150	155	190	160	1.000	1.800	1.600
Kirchheim/Teck	300	550	410	225	350	260	1.800	2.500	2.200
Kitzingen	80	200	105	160	220	185	1.700	2.100	1.900
Kleve/Niederrhein	95	200	125	130	190	170	1.500	2.000	1.900
Königsbrunn	200	500	350	270	350	315	1.900	2.500	2.150
Königswinter	100	320	190	170	220	200	1.500	2.300	1.900
Konstanz	300	630	450	280	410	340	2.000	4.000	2.800
Korbach	50	100	75	160	260	160	1.600	1.800	1.600
Kornwestheim	400	560	450	250	420	320	1.800	2.600	2.100
Korschenbroich	160	300	250	210	290	240	1.700	2.600	2.100
Köthen/Anhalt	60	75	70	110	135	120	700	1.000	850
Kreuztal	80	140	110	120	180	160	1.700	2.000	1.800
Kulmbach	60	110	80	160	240	190	1.600	1.700	1.700
Laatzen	175	275	225	175	250	200	1.250	1.750	1.500
Lage	40	100	80	120	170	150	1.500	1.800	1.600
Landau/Pfalz	190	280	210	170	250	200	1.400	2.000	1.700
Landsberg/Lech	180	420	295	250	440	330	1.800	3.100	2.350
Landshut	150	320	165	240	330	275	1.800	2.800	2.250

Standort									
	Baugrundstücke für Eigenheime (€/m²)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert

Langenfeld/Rheinland	250	400	290	200	300	250	2.000	2.800	2.300
Langenhagen	160	210	170	170	210	190	1.000	1.700	1.500
Lauf/Pegnitz	200	350	275	200	300	250	1.700	2.500	2.100
Lebach	60	130	85	160	190	175	1.400	1.800	1.500
Leer/Ostfriesland	80	120	90	75	120	95	1.000	1.250	1.000
Lehrte	100	200	150	140	180	170	1.300	1.800	1.500
Leichlingen/Rheinland	220	380	280	230	290	240	2.000	2.200	2.100
Leimen	300	500	390	240	290	270	1.900	2.400	2.100
Leinefelde-Worbis	20	100	60	–	–	–	1.100	1.450	1.200
Leinfelden-Echterd.	400	650	510	240	390	330	2.100	2.700	2.400
Lemgo	60	155	110	170	200	180	1.100	1.750	1.200
Lengerich/Westfalen	70	140	115	115	185	160	1.250	1.800	1.450
Lennestadt	50	120	75	140	190	165	1.200	2.000	1.600
Leonberg	310	590	460	220	380	310	2.100	2.600	2.300
Leutkirch im Allgäu	80	180	150	190	240	230	2.000	2.300	2.200
Lichtenfels/Ofr.	60	160	95	160	250	205	1.500	2.500	1.800
Limbach-Oberfrohna	35	80	60	120	145	130	1.000	1.300	1.200
Limburg/Lahn	120	250	160	150	250	200	1.200	1.900	1.500
Lindau/Bodensee	250	500	375	260	390	325	2.300	3.400	2.900
Lindlar	120	200	140	180	250	220	1.600	2.000	1.700
Lingen/Ems	120	200	150	120	160	130	1.400	2.000	1.700
Lippstadt	70	160	110	190	220	200	1.600	2.000	1.800
Lohmar	100	230	175	185	230	210	1.500	2.000	1.600
Löhne	60	120	70	125	180	135	1.100	1.500	1.250
Lohne/Oldenburg	60	120	100	130	160	150	1.300	2.000	1.400
Lörrach	280	500	400	320	400	350	1.900	2.800	2.300
Lübbecke	45	130	70	120	180	140	1.100	1.600	1.300
Lüdenscheid	85	200	150	165	240	190	1.700	2.100	1.900
Lüdinghausen	155	200	185	160	200	185	1.400	1.800	1.400
Ludwigsburg	380	690	480	290	380	330	2.000	2.800	2.400
Ludwigsfelde	50	125	100	125	180	150	1.200	1.600	1.300
Lüneburg	130	200	160	140	200	165	1.800	2.500	2.000
Lünen	170	260	200	180	230	190	1.700	2.200	1.900
Marburg	–	–	–	250	300	270	2.200	2.400	2.300
Markkleeberg	120	160	130	150	180	170	1.500	2.200	2.000
Marl	160	300	200	160	240	200	1.600	2.100	1.900
Marsberg	40	80	60	100	150	140	900	1.400	1.100
Mayen	70	170	120	160	200	180	1.200	1.600	1.400
Mechernich	65	120	90	130	180	160	1.150	1.700	1.300
Meckenheim/Rheinl.	90	200	180	170	260	200	1.500	1.900	1.750
Meerbusch	270	600	350	225	380	260	1.900	3.800	2.500

Neubaumarkt



Standort	Baugrundstücke für Eigenheime (€/m²)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert

Meinerzhagen	90	150	120	160	220	180	1.500	1.900	1.600
Meiningen	60	120	85	120	150	120	1.200	1.500	1.300
Meißen	60	95	80	110	150	120	700	1.200	1.000
Melle	100	160	125	150	180	160	1.300	2.000	1.580
Memmingen	100	350	200	175	270	225	1.750	3.200	2.400
Menden/Sauerland	110	220	160	170	230	190	1.500	2.200	1.750
Meppen	50	125	85	120	170	145	1.300	1.625	1.500
Merseburg	35	70	60	80	140	105	700	1.200	1.000
Merzig	70	130	90	165	185	170	1.650	2.000	1.700
Meschede	50	130	90	145	220	170	1.800	2.200	2.000
Mettmann	230	380	290	210	280	250	1.800	2.300	2.000
Metzingen	270	350	300	220	300	270	2.100	2.500	2.300
Minden	40	190	125	100	210	150	1.200	2.100	1.500
Monheim/Rhein	250	460	300	180	250	200	1.700	2.000	1.750
Moormerland	30	60	40	70	110	90	800	1.200	850
Mosbach	150	210	185	220	250	230	2.200	2.500	2.300
Mössingen	200	280	250	200	290	250	2.100	2.500	2.300
Mühlacker	170	240	210	185	250	220	1.600	2.100	1.800
Mühlhausen/TH	45	70	60	145	180	170	1.200	1.400	1.275
Mühlheim/Main	250	400	280	220	290	230	1.700	2.300	2.100
Nagold	130	250	190	210	260	230	1.600	2.100	1.800
Naumburg/Saale	75	110	100	145	160	145	1.000	1.400	1.200
Neckarsulm	280	350	300	250	350	290	1.700	2.200	2.000
Netphen	60	180	110	120	200	170	1.700	2.300	1.900
Nettetal	100	220	160	140	220	170	1.400	1.800	1.700
Neubrandenburg	60	120	70	95	120	105	1.000	1.400	1.200
Neuburg/Donau	120	250	175	210	290	245	1.950	2.300	2.100
Neukirchen-Vluyn	170	190	190	165	230	180	1.100	1.700	1.500
Neumarkt/Opf.	125	210	165	200	240	220	2.000	2.550	2.200
Neumünster	55	110	80	125	125	125	1.400	1.770	1.770
Neunkirchen/Saar	70	140	85	140	190	170	1.400	1.600	1.500
Neunk.-Seelscheid	80	200	130	150	220	210	750	1.400	1.100
Neuruppin	55	160	85	125	140	130	1.200	1.500	1.350
Neusäß	200	500	350	270	350	315	1.900	2.500	2.150
Neustadt/Rübenberge	60	150	100	100	200	170	800	1.500	1.000
Neustadt/Weinstraße	240	480	300	180	250	210	1.800	2.900	1.900
Neustrelitz	40	65	55	110	140	120	900	1.350	1.100
Neu-Ulm	120	400	240	230	450	290	1.800	3.500	2.400
Neuwied	150	250	190	130	210	175	1.100	2.000	1.500
Niederkassel	180	300	220	165	240	200	1.600	1.900	1.800
Norden	60	140	85	80	120	95	680	1.050	800

Standort									
	Baugrundstücke für Eigenheime (€/m²)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Nordenham	60	70	65	125	150	130	1.250	1.500	1.300
Norderstedt	180	285	225	185	245	220	1.850	2.250	2.050
Nordhausen	50	85	70	100	130	120	1.000	1.500	1.300
Northeim	70	100	90	–	–	–	–	–	–
Nottuln	150	190	170	180	250	210	1.400	2.000	1.650
Nürtingen	280	450	400	220	340	260	1.900	2.900	2.200
Obertshausen	300	450	340	240	310	270	1.800	2.400	2.200
Oberursel/Taunus	450	750	550	280	360	330	2.300	3.100	2.800
Oelde	100	200	150	165	190	170	1.750	2.000	1.750
Oer-Erkenschwick	180	250	220	200	300	250	1.500	1.900	1.500
Offenburg	170	380	250	230	350	260	1.700	2.800	2.300
Olching	390	550	450	330	450	375	2.700	3.300	2.950
Olpe	60	200	150	180	220	200	1.600	1.850	1.800
Oranienburg	40	80	50	130	230	170	900	1.250	1.000
Osterholz-Scharmbeck	80	120	100	125	145	135	1.375	1.875	1.560
Osterode/Harz	25	65	40	–	–	–	1.000	1.500	1.100
Ostfildern	380	630	480	250	400	320	2.000	2.750	2.350
Overath	140	295	220	180	260	210	1.500	2.000	1.800
Papenburg	40	150	80	–	–	–	1.500	2.200	1.500
Passau	100	150	115	150	210	180	1.600	2.100	1.850
Peine	60	80	70	–	–	–	1.750	2.300	1.875
Petershagen	25	70	60	100	190	155	1.100	1.800	1.550
Pfaffenhofen/Ilm	190	330	280	270	360	315	1.900	2.450	2.150
Pfungstadt	60	300	150	150	300	220	1.625	2.500	2.100
Pinneberg	210	300	260	170	240	210	2.000	2.300	2.200
Pirmasens	50	150	80	–	–	–	–	–	–
Pirna	50	120	85	110	145	130	1.200	1.500	1.400
Plauen	25	65	50	–	–	–	1.300	1.600	1.450
Plettenberg	65	130	100	150	190	170	1.300	1.700	1.500
Porta Westfalica	40	110	85	100	160	140	900	1.700	1.400
Prenzlau	20	75	55	115	140	125	900	1.250	1.100
Pulheim	210	370	300	200	320	270	1.800	2.400	2.100
Püttlingen	120	210	150	190	250	220	1.500	1.800	1.600
Quedlinburg	50	80	70	100	130	120	1.300	1.800	1.500
Quickborn	150	230	190	150	210	190	1.900	2.100	2.000
Radebeul	120	250	170	120	200	160	1.000	1.500	1.200
Radevormwald	150	240	200	180	250	230	1.750	2.000	1.850
Radolfzell/Bodensee	150	600	350	240	340	280	1.900	3.600	2.400
Rastatt	230	300	250	300	400	310	2.000	2.200	2.100
Rathenow	20	40	30	110	160	140	800	1.100	1.000
Ratingen	240	440	330	230	330	280	1.900	2.800	2.300

Neubaumarkt



Standort	Baugrundstücke für Eigenheime (€/m²)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert

Ravensburg	220	470	330	230	310	260	1.900	2.900	2.400
Rees	90	150	110	110	170	130	1.500	2.000	1.700
Reichenbach/Vogtl.	20	40	30	–	–	–	1.300	1.350	1.350
Reinbek	190	250	210	185	240	220	–	–	–
Remseck/Neckar	350	460	400	230	360	290	1.900	2.400	2.100
Rendsburg	120	200	150	140	180	155	1.400	2.500	1.600
Rheda-Wiedenbrück	135	210	170	150	225	185	1.650	2.200	1.700
Rheinbach	180	300	220	170	250	215	1.600	2.200	1.800
Rheinberg	120	190	170	140	195	175	1.100	1.500	1.300
Rheine	65	200	145	125	150	135	1.000	1.800	1.350
Rheinfelden/Baden	230	400	300	240	350	290	2.000	2.500	2.100
Rheinstetten	250	400	350	200	300	260	2.100	2.600	2.300
Riesa	45	55	45	–	–	–	–	–	–
Rietberg	100	160	130	160	215	185	1.500	1.950	1.700
Rinteln	75	120	85	–	–	–	1.500	2.000	1.700
Rodgau	310	450	340	210	310	240	1.800	2.300	2.100
Ronnenberg	80	250	160	160	250	180	1.500	2.200	1.800
Rosenheim	250	550	395	280	400	330	2.400	3.000	2.750
Rösrath	200	290	245	180	260	210	1.400	2.600	1.900
Rotenburg/Wümme	70	120	80	120	160	140	950	1.500	1.250
Roth	180	245	215	190	240	220	1.700	2.000	1.900
Rottenburg/Neckar	200	350	270	180	280	230	1.800	2.200	2.000
Rottweil	150	200	170	220	250	240	1.300	1.800	1.600
Rudolstadt	45	100	60	–	–	–	–	–	–
Rüsselsheim	180	360	240	170	260	225	1.400	2.100	1.800
Saarlouis	150	300	200	190	220	200	1.300	2.800	2.000
Salzkotten	60	180	110	130	220	170	1.100	1.700	1.450
Salzwedel	20	50	30	–	–	–	–	–	–
Sangerhausen	50	95	55	100	150	125	800	1.150	950
Sankt Augustin	180	300	230	165	250	200	1.800	3.200	2.100
Schleswig	50	100	70	120	170	140	1.600	2.400	1.800
Schloß Holte-Stukenbr.	140	180	160	160	210	200	1.600	1.900	1.700
Schmallenberg	30	100	75	130	190	165	1.400	1.700	1.600
Schönebeck/Elbe	50	70	60	90	110	100	1.000	1.200	1.100
Schorndorf/Württ.	300	460	370	230	330	280	1.800	2.400	2.200
Schortens	60	70	65	125	150	130	1.250	1.500	1.300
Schwabach	210	330	250	210	280	235	2.000	2.500	2.200
Schwäbisch Gmünd	160	300	210	210	280	240	1.700	2.500	1.900
Schwäbisch Hall	115	230	170	190	280	235	1.800	2.400	1.950
Schwandorf	80	130	110	170	220	185	1.500	1.800	1.650
Schwanewede	80	120	100	125	145	135	1.375	1.875	1.560

Standort												
	Baugrundstücke für Eigenheime (€/m²)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)					
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert			
Schwedt/Oder	35	65	55	135	160	145	1.100	1.400	1.250			
Schweinfurt	100	190	140	200	250	225	1.700	1.750	1.700			
Schwelm	210	280	230	220	270	240	2.150	2.350	2.200			
Schwerin	70	180	80	110	160	135	1.000	1.800	1.400			
Schwerte	160	300	230	150	250	200	1.600	2.200	1.750			
Schwetzingen	300	510	400	250	300	270	2.000	2.500	2.300			
Seelze	40	160	100	150	200	170	1.500	2.000	1.750			
Seesen	20	50	40	150	180	160	750	1.000	800			
Seligenstadt	280	350	310	180	240	200	1.850	2.800	1.900			
Selm	140	190	160	150	215	180	1.300	1.800	1.500			
Senden/BY	120	400	240	230	450	290	1.800	3.500	2.400			
Senden/Westfalen	145	185	160	190	220	200	1.400	1.800	1.600			
Senftenberg	30	65	50	120	150	120	1.000	1.350	1.250			
Siegburg	180	350	250	180	240	210	1.200	2.400	1.600			
Sindelfingen	360	580	470	250	380	310	2.100	2.800	2.400			
Singen/Hohentwiel	140	310	240	190	280	240	1.700	2.400	1.900			
Sinsheim	170	250	210	190	260	220	1.700	2.100	1.900			
Soest	125	190	145	145	225	185	1.700	2.600	2.050			
Soltau	80	130	100	125	150	140	2.000	2.500	2.200			
Sömmerda	35	65	60	105	115	110	1.200	1.440	1.250			
Sonneberg	10	60	45	–	–	–	–	–	–			
Sonthofen	250	350	300	220	300	260	2.100	3.000	2.500			
Speyer	300	500	415	180	300	240	1.800	2.600	2.150			
Spremberg	10	40	30	90	120	100	800	1.100	950			
Springe	40	160	100	150	200	170	1.250	1.750	1.375			
Sprockhövel	190	280	230	220	260	240	2.000	2.400	2.100			
St. Ingbert	100	140	120	180	220	200	1.100	1.500	1.300			
St. Wendel	65	120	95	140	190	170	1.700	2.100	1.950			
Stade	80	180	100	140	180	170	1.700	2.300	2.000			
Stadtallendorf	60	110	90	175	205	190	1.125	1.375	1.250			
Stadthagen	70	115	80	–	–	–	1.200	2.000	1.500			
Stadtlohn	80	160	130	120	180	150	1.400	2.200	1.500			
Starnberg	400	1.000	575	390	690	535	2.700	4.000	3.550			
Staßfurt	40	60	50	90	130	110	800	1.200	1.100			
Steinfurt	80	150	100	120	150	140	1.200	1.700	1.400			
Stendal	40	60	50	–	–	–	–	–	–			
Stolberg/Rheinland	100	250	150	140	230	170	1.050	2.000	1.300			
Stralsund	60	200	75	110	140	120	1.200	2.300	1.600			
Straubing	100	200	145	180	250	215	1.900	2.400	2.150			
Strausberg	75	95	80	100	125	115	900	1.250	1.000			
Stuhr	120	160	120	130	160	130	1.500	1.625	1.500			

Neubaumarkt



Standort	Baugrundstücke für Eigenheime (€/m²)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Sulzbach-Rosenberg	60	120	90	205	230	210	1.300	1.800	1.500
Sundern/Sauerland	40	120	70	110	180	140	1.300	2.000	1.600
Syke	100	120	100	130	160	130	1.375	1.500	1.375
Tönisvorst	170	280	220	160	240	195	1.400	2.000	1.700
Traunreut	120	360	175	220	310	255	2.100	2.700	2.450
Troisdorf	175	300	230	195	230	200	1.600	2.100	1.900
Tübingen	290	600	440	260	370	310	2.000	3.400	2.600
Tuttlingen	120	240	180	220	250	240	1.800	2.300	2.100
Übach-Palenberg	90	150	110	110	150	140	1.200	1.500	1.400
Überlingen	230	500	350	210	350	280	1.700	3.200	2.400
Uelzen	50	100	70	120	170	150	800	1.300	1.000
Unna	140	240	180	130	195	150	1.600	2.400	2.000
Unterhaching/Obb.	400	900	625	400	650	515	2.800	3.900	3.150
Unterschleißheim	400	900	625	400	650	515	2.800	3.900	3.150
Vaihingen/Enz	220	420	390	220	350	300	1.800	2.300	2.100
Varel	60	115	75	75	150	85	800	1.500	1.000
Vaterstetten/Ebersberg	380	630	465	310	490	395	2.500	3.200	2.800
Vechta	50	130	90	130	170	150	1.300	1.500	1.400
Velbert	170	250	220	190	230	215	1.650	1.950	1.800
Verden/Aller	70	230	170	120	180	170	1.375	1.750	1.500
Verl	150	250	170	180	230	215	1.600	2.000	1.700
Versmold	100	150	120	130	200	170	1.200	1.600	1.400
Viersen	130	240	195	150	210	190	1.500	2.100	1.900
Villingen-Schwen.	170	300	200	180	240	210	1.400	2.200	1.900
Voerde/Niederrhein	100	200	160	150	250	190	1.300	1.700	1.500
Völklingen	70	90	70	200	270	210	1.300	1.500	1.300
Vreden	95	170	140	130	180	160	1.400	1.900	1.600
Waiblingen	400	680	530	250	360	280	2.000	2.600	2.300
Waldkraiburg	120	200	150	190	280	230	2.000	2.200	2.100
Waldshut-Tiengen	350	500	380	190	220	200	1.800	2.300	2.100
Wallenhorst	120	180	140	150	200	180	1.000	1.500	1.250
Walsrode	20	45	30	115	150	130	–	–	–
Waltrop	190	390	320	170	275	195	1.800	2.100	1.900
Wangen/Allgäu	150	280	210	200	250	240	2.000	2.500	2.200
Warburg	55	90	70	120	190	165	1.100	1.700	1.500
Waren/Müritz	55	130	75	110	150	130	1.500	2.100	1.800
Warendorf	120	200	170	170	210	190	1.400	2.000	1.600
Warstein	35	100	50	150	190	170	1.400	1.800	1.600
Wedel	200	285	250	180	240	200	–	–	–
Wedemark	60	180	135	120	210	170	700	1.500	1.200
Wegberg	95	170	125	135	165	150	1.420	1.700	1.660

Standort	 Baugrundstücke für Eigenheime (€/m²)			 Reiheneigenheime (in 1.000 €)			 Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Weiden/Opf.	120	200	155	230	260	245	1.900	2.200	2.050
Weil/Rhein	170	380	260	250	350	280	2.100	2.500	2.300
Weilheim/Obb.	350	470	420	320	400	355	2.300	2.700	2.500
Weingarten	170	370	220	220	280	240	1.900	2.600	2.200
Weinheim	300	500	400	220	350	280	2.000	2.800	2.400
Weinstadt	400	580	480	300	380	340	2.100	2.600	2.300
Weißenfels	30	50	40	100	120	110	700	900	800
Werdau	20	80	70	90	150	130	800	1.300	1.100
Werl	50	185	120	130	200	165	1.450	2.000	1.700
Wermelskirchen	130	230	190	200	225	210	1.850	2.100	1.950
Werne	200	260	240	180	280	220	1.500	2.300	2.000
Wesel	95	250	170	140	180	155	1.350	2.000	1.500
Wesseling	170	220	200	120	270	140	1.200	1.900	1.650
Westerstede	50	130	90	130	170	150	1.300	1.500	1.400
Wetter/Ruhr	145	280	210	170	240	200	1.650	1.900	1.750
Wetzlar	125	170	150	195	220	200	2.100	2.500	2.200
Weyhe	120	160	120	140	170	140	1.500	1.625	1.500
Wiehl	70	200	135	170	250	190	1.500	2.100	1.800
Wiesloch	300	400	370	250	300	290	2.000	2.500	2.200
Wilhelmshaven	80	100	90	150	170	150	1.125	1.560	1.250
Willich	150	280	230	170	240	200	1.400	2.000	1.700
Wilnsdorf	110	160	120	160	200	180	1.600	2.100	1.800
Windeck	50	80	50	140	210	150	1.000	1.300	1.200
Winnenden	300	450	400	280	340	310	1.800	2.400	2.100
Wipperfürth	70	140	110	180	240	210	1.600	2.000	1.800
Wismar	50	125	80	120	150	140	900	1.200	1.000
Witten	150	280	200	180	240	220	1.600	1.800	1.800
Wittenberg	30	80	40	70	100	85	800	1.200	1.050
Wittenberge	20	45	30	110	130	115	800	1.100	900
Wittmund	45	70	60	80	100	85	680	1.000	750
Wolfenbüttel	140	180	155	–	–	–	–	–	–
Worms	110	305	210	150	270	210	1.200	1.800	1.400
Wülfrath	200	320	260	220	270	250	1.700	2.300	2.000
Würselen	170	375	300	170	250	200	1.500	2.200	1.600
Xanten	100	280	170	150	240	180	1.500	2.800	1.900
Zeitz	50	65	60	85	120	85	825	950	900
Zirndorf	250	350	300	250	330	275	1.800	2.200	2.000
Zittau	15	50	25	50	95	70	950	1.100	1.000
Zülpich	55	120	80	130	200	150	1.000	1.500	1.300
Zweibrücken	100	140	120	170	240	190	1.000	1.700	1.300
Zwickau	50	90	75	125	125	125	1.200	1.500	1.400

Gebrauchtwohnungsmarkt



Standort	frei stehende Eigenheime (in 1.000 €)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert

Großstädte über 500.000 Einwohner

Berlin	180	300	250	150	220	180	650	1.800	1.200
Bremen	150	290	210	90	180	140	650	1.200	1.050
Dortmund	160	500	280	90	280	180	600	1.800	1.000
Dresden	150	350	230	130	200	160	800	1.500	1.000
Düsseldorf	320	1.200	450	200	430	250	1.100	4.500	1.700
Essen	180	550	280	140	300	210	500	2.500	1.200
Frankfurt/Main	400	600	470	250	400	300	2.000	2.700	2.400
Hamburg	230	450	290	180	350	225	1.800	3.000	2.050
Hannover	180	300	200	150	210	170	500	1.500	1.000
Köln	160	1.250	310	120	380	230	700	4.500	2.000
Leipzig	160	220	185	110	150	125	700	1.300	1.000
München	520	1.150	730	330	620	490	2.200	3.300	2.600
Nürnberg	270	500	365	180	325	245	1.200	1.800	1.500
Stuttgart	350	650	450	250	460	330	1.300	2.800	2.000

Großstädte mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohner

Aachen	180	450	250	160	300	200	600	2.700	1.200
Augsburg	280	500	325	220	300	250	1.300	2.100	1.700
Bergisch Gladbach	180	500	250	140	260	230	300	2.000	1.400
Bielefeld	120	325	210	110	200	160	500	1.700	1.000
Bochum	210	600	300	150	250	190	900	1.700	1.300
Bonn	180	430	320	160	280	210	800	2.800	1.250
Bottrop	180	400	300	90	210	170	400	1.700	1.400
Braunschweig	125	275	175	100	190	135	850	1.815	1.025
Bremerhaven	80	150	80	60	100	70	450	700	600
Chemnitz	130	220	170	100	150	130	500	900	700
Cottbus	100	175	145	75	120	95	650	960	800
Darmstadt	310	600	430	265	370	310	1.515	3.550	1.620
Duisburg	90	500	210	80	250	160	400	2.200	1.000
Erfurt	150	500	180	50	180	110	200	1.700	1.000
Erlangen	280	500	360	220	360	280	1.400	2.100	1.750
Freiburg/Breisgau	340	560	460	220	390	320	1.400	2.600	1.800
Fürth/Bayern	300	400	350	200	290	245	1.000	1.550	1.300

Standort									
	frei stehende Eigen- heime (in 1.000 €)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert

Gelsenkirchen	140	300	180	80	200	140	500	1.300	900
Göttingen	200	350	250	150	230	175	950	1.375	1.050
Hagen/Westfalen	140	550	280	140	210	160	500	1.500	1.100
Halle/Saale	110	140	125	80	120	110	300	800	700
Hamm/Westfalen	120	350	180	90	180	140	600	1.400	1.000
Heidelberg	340	850	490	220	400	290	1.600	3.000	2.200
Heilbronn	190	750	340	150	310	250	1.000	1.900	1.400
Herne	150	350	240	100	195	155	600	1.500	1.000
Hildesheim	180	300	220	150	220	180	800	1.500	1.300
Ingolstadt	350	600	415	230	330	275	1.600	2.450	2.000
Jena	160	500	210	110	220	150	1.000	1.900	1.500
Karlsruhe	280	480	370	200	310	260	1.300	2.100	1.700
Kassel	165	350	220	125	195	175	800	1.000	850
Kiel	165	290	220	110	210	160	800	2.000	1.600
Koblenz	200	300	230	120	260	200	900	1.900	1.250
Krefeld	140	450	240	120	210	160	300	2.000	950
Leverkusen	240	450	330	170	230	220	900	1.700	1.350
Lübeck	160	300	220	120	190	160	700	1.800	1.400
Ludwigshafen/Rhein	250	500	310	140	280	190	800	1.750	1.200
Magdeburg	120	200	160	70	110	80	500	1.100	850
Mainz	300	400	340	200	280	220	1.200	1.800	1.500
Mannheim	250	600	360	180	270	230	1.100	2.000	1.500
Moers	200	440	240	110	230	180	500	1.650	1.100
Mönchengladbach	170	700	320	120	240	170	600	1.600	1.000
Mülheim/Ruhr	220	560	350	150	300	220	1.000	2.200	1.500
Münster/Westfalen	180	450	290	120	230	160	1.100	2.200	1.650
Neuss	160	450	300	130	280	225	500	2.300	1.300
Oberhausen	175	430	240	120	225	180	600	1.500	1.000
Offenbach/Main	210	330	255	150	245	200	1.150	1.800	1.400
Oldenburg/Nl	160	250	185	90	150	120	850	1.200	1.000
Osnabrück	180	250	220	130	200	170	1.060	1.375	1.200
Paderborn	170	300	235	120	200	160	700	1.500	950
Pforzheim	250	410	320	160	230	200	1.200	1.600	1.300
Potsdam	170	340	270	170	250	210	1.000	2.200	1.800
Recklinghausen	130	500	240	100	240	180	750	1.700	1.100
Regensburg	195	575	340	170	345	240	1.150	2.600	1.750
Remscheid	200	570	320	150	270	220	500	1.800	1.100
Reutlingen	200	350	270	150	250	200	1.200	2.000	1.600
Rostock	150	250	200	130	180	150	1.000	1.700	1.400
Saarbrücken	230	400	290	170	210	200	1.000	1.500	1.200
Salzgitter	80	140	100	80	120	90	600	1.000	800

Gebrauchtwohnungsmarkt



Standort	frei stehende Eigenheime (in 1.000 €)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Siegen	80	250	160	70	170	120	750	1.700	1.100
Solingen	160	480	270	150	230	190	750	1.700	1.100
Trier	150	350	240	120	220	180	950	1.700	1.500
Ulm	240	380	320	160	300	240	1.100	2.100	1.500
Wiesbaden	450	800	600	200	320	240	1.500	1.800	1.600
Wolfsburg	180	250	210	160	220	180	800	1.200	1.000
Wuppertal	140	420	270	140	260	200	500	1.800	1.000
Würzburg	230	600	315	220	270	235	1.100	2.000	1.500

Klein- und Mittelstädte – Städte mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohner

Aalen	140	290	200	110	180	130	800	1.600	1.100
Achim/Verden	110	220	165	90	150	110	750	1.250	1.050
Ahaus	160	250	180	130	175	165	1.000	1.300	1.200
Ahlen	100	280	170	100	170	140	700	1.500	1.100
Ahrensburg	200	290	260	175	245	185	1.500	1.800	1.700
Aichach	200	320	255	170	250	200	1.200	2.000	1.550
Albstadt	130	250	160	90	140	110	700	1.100	900
Alfter	110	500	270	170	250	225	1.000	2.000	1.500
Alsdorf/Rheinland	100	200	160	80	190	120	600	1.400	900
Altenburg	60	230	100	50	100	70	400	900	600
Amberg/Opf.	205	375	250	155	240	190	800	1.300	1.150
Andernach	90	200	150	90	170	130	850	1.100	950
Annaberg-Buchholz	30	100	70	25	90	60	300	900	600
Ansbach	140	290	230	110	210	160	700	1.400	1.000
Arnsberg	60	275	170	50	180	110	300	1.400	650
Arnstadt	45	110	65	–	–	–	400	750	550
Aschaffenburg	235	525	340	220	340	260	1.250	1.850	1.550
Aschersleben	70	140	90	60	120	80	600	800	700
Attendorn	100	280	190	140	195	165	900	1.600	1.200
Auerbach/Vogtl.	90	150	120	60	120	80	400	1.000	700
Aurich	80	150	125	60	110	85	450	800	625
Backnang	230	400	280	160	280	210	1.000	1.700	1.400
Bad Berleburg	50	270	120	60	110	95	700	1.300	950

Standort																		
	frei stehende Eigenheime (in 1.000 €)						Reiheneigenheime (in 1.000 €)						Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)					
	von	bis	häufigster Wert				von	bis	häufigster Wert				von	bis	häufigster Wert			
Bad Harzburg	110	230	145				80	145	95				375	1.200	800			
Bad Hersfeld	60	180	90				50	100	70				400	1.100	700			
Bad Homburg v. d. H.	400	1.200	600				230	330	290				1.300	2.300	1.850			
Bad Honnef	175	300	260				145	230	190				1.100	2.000	1.500			
Bad Kissingen	120	400	230				90	180	140				800	1.500	1.200			
Bad Kreuznach	160	320	220				120	200	160				800	1.600	1.000			
Bad Mergentheim	120	260	170				110	170	130				800	1.400	1.000			
Bad Nauheim	100	550	280				100	350	200				1.000	2.500	1.710			
Bad Neuenahr-Ahrw.	240	330	260				160	210	180				1.000	1.600	1.200			
Bad Oeynhausen	70	260	110				80	140	100				600	1.150	980			
Bad Oldesloe	150	335	185				140	190	160				1.000	1.900	1.600			
Bad Pyrmont	140	250	190				80	170	120				500	1.200	900			
Bad Rappenau	140	360	280				140	240	180				1.000	1.700	1.200			
Bad Salzuflen	70	220	160				80	145	130				300	1.000	850			
Bad Soden/Taunus	370	750	530				210	480	360				1.250	3.100	2.000			
Bad Vilbel	250	450	375				230	300	260				1.600	2.600	2.100			
Bad Zwischenahn	150	195	160				90	130	110				950	1.300	1.100			
Baden-Baden	270	530	380				180	270	230				1.100	1.700	1.400			
Baesweiler	130	220	150				100	200	160				800	1.400	1.000			
Balingen	150	300	240				120	200	170				1.000	1.800	1.300			
Bamberg	190	475	300				160	240	200				1.000	1.450	1.250			
Barsinghausen	150	280	190				130	180	160				500	1.000	750			
Bautzen	130	200	155				65	140	90				400	1.000	800			
Bayreuth	200	330	250				150	230	180				800	1.450	1.100			
Beckum	80	320	140				80	130	115				500	1.100	750			
Bedburg	110	270	180				100	220	170				500	1.400	1.100			
Bergheim	130	400	220				110	240	180				300	1.500	1.000			
Bergkamen	170	270	200				90	170	140				550	1.200	750			
Bergneustadt	80	230	140				80	170	120				500	1.200	800			
Bernau bei Berlin	80	170	100				60	140	90				500	1.555	620			
Bernburg/Saale	60	150	100				40	125	75				–	–	–			
Biberach/Riß	140	350	200				100	240	170				800	1.800	1.400			
Bietigheim-Bissingen	240	530	320				170	280	230				1.000	1.900	1.500			
Bingen/Rhein	250	500	300				160	200	175				800	1.800	1.100			
Bitterfeld-Wolfen	50	140	80				20	80	30				250	875	500			
Blieskastel	90	130	110				80	110	100				600	1.000	750			
Böblingen	300	560	410				170	320	270				1.000	2.000	1.600			
Bocholt	180	340	290				110	170	150				800	1.300	1.100			
Borken/NRW	130	300	275				100	170	150				700	1.300	1.100			
Borna	130	160	140				90	110	100				500	700	600			
Bornheim/Rheinland	180	400	275				160	250	180				1.000	2.000	1.600			

Gebrauchtwohnungsmarkt



Standort	frei stehende Eigen- heime (in 1.000 €)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Bramsche	120	250	175	70	130	100	450	1.100	800
Brandenburg/Havel	80	150	130	80	100	90	500	700	650
Bretten	240	280	250	170	230	190	1.100	1.500	1.300
Brilon	75	250	150	60	140	100	500	1.200	800
Bruchsal	250	300	280	190	240	220	1.300	1.600	1.500
Brühl/Rheinland	230	500	300	170	310	220	1.000	2.100	1.600
Buchholz/Nordheide	180	400	220	100	150	140	875	1.500	1.250
Bückeburg	120	250	160	75	140	110	750	1.200	900
Bühl	200	400	280	140	250	180	900	1.500	1.300
Bünde	80	135	125	80	110	100	500	700	550
Büren	70	210	145	90	155	125	700	1.250	950
Burg/Magdeburg	80	140	110	70	100	80	650	850	700
Burgdorf/Hannover	150	200	190	110	170	150	625	1.250	950
Burgwedel	160	250	200	130	220	180	625	1.250	1.000
Calw	170	300	270	160	220	180	900	1.600	1.200
Castrop-Rauxel	205	340	210	95	210	110	700	1.400	790
Celle	100	130	120	90	120	100	625	800	700
Cloppenburg	140	180	160	110	140	130	1.000	1.400	1.200
Coburg	180	400	290	140	250	200	1.000	1.500	1.300
Coesfeld	150	320	240	120	180	155	900	1.600	1.200
Coswig/Sachsen	140	200	150	80	120	110	400	800	600
Crailsheim	150	280	220	100	200	160	800	1.400	1.000
Cuxhaven	65	120	70	140	150	140	–	–	–
Dachau	330	610	450	270	410	340	1.900	2.500	2.200
Datteln	160	290	180	110	185	160	690	1.500	900
Deggendorf	200	450	275	160	250	190	1.000	1.500	1.250
Delbrück	130	275	200	100	175	150	800	1.300	1.000
Delitzsch	90	140	110	80	120	110	500	1.000	800
Delmenhorst	80	160	120	50	100	80	375	1.125	800
Dessau	110	200	130	85	110	100	600	800	650
Detmold	90	150	130	90	150	130	300	1.200	1.000
Dillingen/Saar	140	230	175	90	170	130	600	1.100	800
Dinslaken	200	400	260	130	220	190	800	1.400	1.200
Ditzingen	280	550	400	190	310	250	1.200	2.100	1.600
Döbeln	70	250	135	50	150	95	450	1.200	800
Donaueschingen	200	310	250	150	210	180	900	1.400	1.200
Dormagen	140	360	250	130	220	180	500	1.700	1.400
Dorsten	150	330	285	130	220	180	800	1.200	1.000
Duderstadt	60	180	120	85	160	90	750	1.000	800
Dülmen	150	320	210	120	190	160	900	1.500	1.000
Düren	150	295	180	90	190	150	500	1.200	900

Standort									
	frei stehende Eigenheime (in 1.000 €)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert

Eberswalde	70	150	85	40	150	75	410	1.525	945
Eckernförde	130	350	200	90	180	135	800	2.800	1.800
Einbeck	100	135	120	60	100	90	500	1.000	750
Eisenach	40	300	130	–	–	–	250	1.300	500
Eisenhüttenstadt	125	210	150	100	160	125	1.125	1.400	1.275
Eisleben	20	110	60	15	80	40	465	700	500
Eislingen/Fils	180	410	240	130	220	160	800	1.500	1.200
Ellwangen/Jagst	130	300	180	110	180	130	900	1.600	1.100
Elmshorn	150	320	220	140	180	160	1.000	1.400	1.100
Elsdorf/Rheinland	100	350	180	60	180	160	400	1.400	1.000
Emden	135	160	150	110	140	125	750	1.125	1.000
Emmendingen	260	440	380	210	330	240	1.300	1.800	1.500
Emmerich	110	260	195	100	150	140	700	1.400	900
Emsdetten	95	295	160	100	160	140	800	1.500	1.000
Engelskirchen	100	230	150	100	160	150	800	1.300	1.000
Enger	100	135	125	90	130	110	550	800	700
Ennepetal	230	330	260	160	220	190	800	1.700	1.300
Ennigerloh	120	350	190	90	150	130	500	1.200	800
Eppingen	170	400	300	150	250	200	1.000	1.600	1.300
Erding	250	580	360	250	450	335	1.200	2.500	1.650
Erfstadt	130	400	270	100	235	180	600	1.600	1.100
Erkelenz	105	300	215	75	185	120	570	1.500	1.140
Erkrath	270	400	360	180	260	220	1.000	1.800	1.300
Eschborn	300	1.500	600	250	380	300	1.400	2.500	1.800
Eschwege	65	250	100	40	120	70	400	1.250	650
Eschweiler	120	250	200	80	190	120	600	1.500	900
Espelkamp	60	210	135	60	155	120	900	1.300	900
Esslingen/Neckar	270	850	440	180	380	250	1.100	2.400	1.700
Ettlingen	250	530	390	200	290	260	1.200	1.900	1.600
Euskirchen	100	250	180	90	170	140	800	1.400	1.200
Falkensee	100	275	155	90	150	135	650	1.300	900
Fellbach	350	400	390	200	390	310	1.500	2.100	1.800
Filderstadt	280	740	410	200	360	280	1.100	2.500	1.700
Flensburg	125	210	145	115	145	125	850	1.100	950
Forchheim/Ofr.	210	390	330	160	220	190	1.100	1.700	1.350
Forst/Lausitz	60	130	110	50	90	75	500	750	650
Frankenthal/Pfalz	180	400	220	150	300	190	800	1.300	1.100
Frankfurt/Oder	140	220	160	80	150	130	650	1.400	900
Frechen	140	250	195	110	235	160	800	1.800	1.200
Freiberg/Sachsen	90	300	140	40	100	70	500	1.200	900
Freising	300	700	425	230	450	315	1.800	2.400	2.050

Gebrauchtwohnungsmarkt



Standort	frei stehende Eigen- heime (in 1.000 €)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert

Freital	120	180	150	90	150	120	500	1.000	800
Freudenstadt	190	350	300	130	220	180	900	1.500	1.200
Friedberg/Bayern	300	550	365	175	300	240	1.100	1.700	1.400
Friedberg/Hessen	100	400	290	200	250	220	1.400	2.200	1.750
Friedrichsdorf	300	1.000	450	200	300	260	1.200	1.900	1.500
Friedrichshafen	300	450	380	180	250	220	1.400	1.900	1.700
Friesoythe	140	170	150	100	130	120	900	1.400	1.100
Fröndenberg	120	300	180	90	185	130	600	1.200	900
Fulda	150	320	180	100	190	150	800	1.900	1.000
Fürstenfeldbruck	380	550	470	290	350	315	1.500	2.200	1.800
Fürstenwalde/Spree	100	140	120	80	120	100	800	1.200	900
Gaggenau	240	370	250	150	230	190	1.125	1.750	1.500
Ganderkesee	100	180	130	90	130	110	750	1.250	950
Garbsen	140	320	190	100	180	140	600	1.200	900
Garmisch-Partenk.	450	800	590	240	550	345	1.900	3.200	2.500
Geesthacht	165	235	180	110	165	160	800	1.700	1.150
Geilenkirchen	95	295	200	85	135	105	470	1.180	760
Geislingen/Steige	180	300	240	140	210	170	1.100	1.600	1.400
Geldern	140	300	230	100	160	130	900	1.400	1.200
Gelnhausen	200	400	350	150	250	220	1.200	1.800	1.500
Georgsmarienhütte	120	250	180	100	160	140	875	1.500	1.125
Geretsried	400	550	475	290	420	360	1.650	1.950	1.800
Germering	380	550	470	290	350	315	1.500	2.200	1.800
Germersheim	180	280	225	130	190	160	900	1.400	1.100
Gersthofen	300	550	365	175	300	240	1.100	1.700	1.400
Geseke	120	190	150	110	140	120	500	1.300	950
Gevelsberg	180	360	250	150	230	190	800	1.750	1.250
Gießen	185	300	230	140	210	190	1.000	1.250	1.150
Gifhorn	130	250	180	110	200	140	65	90	80
Gladbeck	180	350	280	90	300	180	700	1.750	1.000
Glauchau	90	190	130	60	120	90	400	900	700
Goch	150	280	190	90	140	110	800	1.100	900
Göppingen	230	400	270	160	240	200	1.200	1.800	1.600
Görlitz	90	130	110	50	100	80	450	900	500
Goslar	95	185	140	60	120	95	375	1.200	625
Greifswald	100	250	185	95	160	135	900	1.500	1.200
Greven/Westfalen	120	300	160	120	180	150	1.000	1.800	1.100
Grevenbroich	150	360	260	130	230	160	500	1.400	1.100
Gronau/Westfalen	140	300	160	80	160	130	800	1.200	1.000
Groß-Gerau	180	360	240	170	260	225	1.400	2.100	1.800
Groß-Umstadt	245	370	320	170	230	190	1.000	2.000	1.500

Standort	 frei stehende Eigen- heime (in 1.000 €)			 Reiheneigenheime (in 1.000 €)			 Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert

Guben	60	130	100	50	90	70	500	750	600
Gummersbach	80	240	130	80	180	120	750	1.300	1.000
Güstrow	120	180	150	100	150	120	600	900	800
Gütersloh	185	320	240	145	200	175	700	1.600	1.350
Haan	230	550	380	160	350	240	900	2.000	1.600
Halberstadt	80	160	150	60	120	90	300	800	550
Halle/Westfalen	120	300	200	80	190	140	600	1.600	1.000
Haltern	140	350	270	130	225	170	800	1.500	1.100
Hameln	140	220	170	60	140	110	600	950	800
Hamminkeln	130	280	200	100	170	130	700	1.200	850
Hanau	280	700	440	160	240	210	1.000	1.900	1.500
Haren/Ems	85	1.950	135	80	155	120	750	1.050	875
Harsewinkel	130	230	200	100	170	150	600	1.380	1.100
Haßloch	200	290	260	150	180	160	800	1.000	950
Hattersheim/Main	150	550	420	130	390	300	1.100	2.600	1.850
Hattingen	200	400	280	160	220	190	900	1.500	1.200
Heide	110	140	120	80	110	90	800	1.000	900
Heidenheim/Brenz	140	300	180	100	180	130	700	1.300	1.000
Heiligenhaus	210	380	270	180	230	215	800	1.500	1.100
Heinsberg	115	285	230	85	125	105	570	1.140	950
Hemer	110	250	140	80	120	100	400	1.000	650
Hennef/Sieg	200	310	240	150	200	180	1.000	1.600	1.300
Hennigsdorf	135	160	155	90	140	110	950	1.200	1.100
Henstedt-Ulzburg	150	220	180	120	170	150	900	1.400	1.200
Heppenheim/Bergstr.	230	500	310	180	280	230	1.000	1.500	1.250
Herdecke	190	450	300	170	250	220	1.000	1.800	1.200
Herford	90	200	160	80	160	140	500	1.200	900
Herrenberg	250	550	370	170	280	240	1.000	2.000	1.600
Herten	150	400	300	150	250	195	750	1.500	1.200
Herzogenaurach	200	300	245	170	230	200	1.050	1.300	1.175
Herzogenrath	140	210	180	80	190	120	600	1.500	800
Hiddenhausen	90	180	160	80	160	150	500	1.200	900
Hilden	210	550	430	210	300	240	1.100	2.000	1.500
Hockenheim	280	370	330	200	240	220	1.200	1.700	1.400
Hof/Ofr.	125	280	165	80	125	100	500	850	680
Hofheim/Taunus	280	700	400	220	390	300	1.500	2.500	2.200
Holzminden	100	270	130	80	130	110	600	1.000	780
Homburg	90	150	130	80	130	110	600	1.000	800
Horb am Neckar	150	320	180	90	220	130	700	1.300	1.000
Höxter	85	250	170	90	190	130	700	1.400	1.000
Hoyerswerda	110	170	140	100	130	115	600	900	750

Gebrauchtwohnungsmarkt



Standort	frei stehende Eigen- heime (in 1.000 €)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m ² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert

Hückelhoven	90	280	180	80	120	100	400	1.200	700
Hürth	150	380	280	120	285	190	800	1.750	1.100
Husum	85	180	140	70	130	110	750	1.600	1.100
Ibbenbüren	75	310	150	65	165	100	500	1.200	950
Idar-Oberstein	50	160	110	40	100	75	400	1.000	550
Idstein	210	280	250	180	220	190	900	1.600	1.400
Ilmenau	120	220	150	80	140	120	700	1.300	900
Ingelheim/Rhein	300	450	360	220	260	240	800	1.600	1.200
Iserlohn	150	320	200	110	230	165	700	1.500	1.050
Isernhagen	200	450	280	160	230	180	800	1.600	1.200
Itzehoe	110	200	150	90	120	105	600	1.100	700
Jüchen	140	250	210	100	200	140	500	1.200	950
Jülich	100	360	185	110	180	145	600	1.250	1.000
Kaarst	200	350	270	165	250	230	800	2.200	1.350
Kaiserslautern	150	250	190	140	220	165	800	1.200	950
Kamen	175	280	235	100	180	150	600	1.300	1.050
Kamp-Lintfort	150	200	175	90	140	120	600	900	800
Kaufbeuren	240	380	320	190	260	225	1.000	1.500	1.200
Kehl	230	320	250	190	230	220	1.000	2.000	1.500
Kelkheim/Taunus	350	750	490	220	450	350	1.250	2.600	1.900
Kempfen	170	390	260	150	210	170	350	2.000	1.000
Kempten/Allgäu	315	380	340	200	245	230	1.450	1.850	1.650
Kerpen	100	390	200	85	200	150	300	1.600	1.000
Kevelaer	160	290	220	120	175	140	1.000	1.300	1.000
Kirchheim/Teck	250	650	380	180	320	240	1.100	2.200	1.500
Kitzingen	190	280	235	140	200	165	1.200	1.700	1.450
Kleve/Niederrhein	95	350	180	80	170	140	800	1.500	1.000
Königsbrunn	300	550	365	175	300	240	1.100	1.700	1.400
Königswinter	170	360	260	150	200	170	800	1.600	1.500
Konstanz	320	610	430	240	350	280	1.700	2.600	2.100
Korbach	130	200	150	50	125	100	700	1.000	900
Kornwestheim	290	550	370	200	320	250	1.200	2.000	1.600
Korschenbroich	170	320	265	120	250	180	1.000	1.600	1.400
Köthen/Anhalt	100	150	125	80	110	90	400	800	600
Kreuztal	120	210	140	80	160	130	800	1.500	1.300
Kulmbach	180	270	215	145	180	160	800	1.250	900
Laatzen	175	275	225	150	200	175	750	1.250	1.000
Lage	70	150	130	70	150	125	200	1.200	900
Landau/Pfalz	180	300	210	140	180	170	800	1.200	1.000
Landsberg/Lech	300	550	400	250	400	315	1.400	2.300	1.750
Landshut	250	370	295	210	310	255	1.400	2.000	1.650

Standort									
	frei stehende Eigenheime (in 1.000 €)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert

Langenfeld/Rheinland	250	450	360	200	260	230	1.100	2.000	1.400
Langenhagen	150	280	220	100	180	150	700	1.200	850
Lauf/Pegnitz	250	500	350	150	350	250	1.000	1.800	1.500
Lebach	130	210	160	80	150	120	600	1.000	700
Leer/Ostfriesland	80	150	120	60	110	80	700	1.300	1.000
Lehrte	120	190	160	100	150	140	500	900	700
Leichlingen/Rheinland	190	350	250	170	250	210	1.200	1.800	1.500
Leimen	250	370	290	190	230	210	1.200	1.700	1.400
Leinefelde-Worbis	40	200	80	–	–	–	600	1.200	800
Leinfelden-Echterd.	300	740	420	210	380	270	1.100	2.500	1.800
Lemgo	110	250	135	70	150	125	600	900	800
Lengerich/Westfalen	80	290	130	90	170	120	500	1.100	800
Lennestadt	70	290	200	80	170	140	850	1.200	1.100
Leonberg	290	650	400	180	300	240	1.000	2.000	1.500
Leutkirch im Allgäu	130	310	190	110	180	140	1.000	1.500	1.200
Lichtenfels/Ofr.	130	300	205	110	200	160	700	1.300	1.000
Limbach-Oberfrohna	90	190	130	70	120	95	400	1.000	800
Limburg/Lahn	80	300	150	100	170	120	800	1.500	1.000
Lindau/Bodensee	280	550	375	210	350	265	1.500	2.300	1.900
Lindlar	160	250	200	150	200	170	1.000	1.600	1.400
Lingen/Ems	100	200	140	80	120	90	500	1.300	1.000
Lippstadt	130	220	170	110	170	145	500	1.100	1.000
Lohmar	170	290	250	175	250	210	600	1.700	1.200
Löhne	70	190	110	70	120	100	600	900	800
Lohne/Oldenburg	140	200	170	115	150	130	1.000	1.400	1.100
Lörrach	320	520	450	220	330	300	1.100	1.900	1.700
Lübbecke	70	200	115	70	120	100	600	900	800
Lüdenscheid	175	300	220	150	210	180	750	1.600	1.000
Lüdinghausen	200	280	240	120	200	180	1.000	1.400	1.250
Ludwigsburg	310	700	500	220	320	280	1.200	2.000	1.600
Ludwigsfelde	125	230	160	–	–	–	1.000	1.400	1.250
Lüneburg	180	240	195	130	200	155	700	2.500	1.500
Lünen	120	350	210	115	220	175	700	1.500	1.100
Marburg	150	250	190	150	200	175	700	1.500	1.300
Markkleeberg	150	220	180	120	170	150	800	1.500	1.000
Marl	150	350	280	110	200	160	800	1.500	1.100
Marsberg	75	140	120	95	130	100	500	1.000	800
Mayen	80	180	130	80	130	110	800	1.000	900
Mechernich	120	220	150	90	170	130	710	1.150	900
Meckenheim/Rheinl.	175	300	225	160	240	175	300	1.500	1.200
Meerbusch	200	1.250	440	180	350	255	1.000	3.500	1.500

Gebrauchtwohnungsmarkt



Standort	frei stehende Eigen- heime (in 1.000 €)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Meinerzhagen	160	250	200	140	175	160	700	1.300	950
Meiningen	80	250	150	75	150	100	650	1.200	950
Meißen	140	200	150	100	120	110	600	900	800
Melle	125	185	165	100	140	125	750	1.250	1.000
Memmingen	150	400	260	120	230	185	1.000	2.100	1.500
Menden/Sauerland	120	290	160	90	170	140	600	1.300	950
Meppen	110	190	135	90	170	140	800	1.250	1.000
Merseburg	30	180	90	20	130	70	300	800	550
Merzig	150	260	190	110	170	145	800	1.500	1.150
Meschede	80	240	160	65	130	100	500	1.400	950
Mettmann	280	470	360	190	260	220	800	1.700	1.300
Metzingen	240	330	270	150	220	180	1.100	1.800	1.400
Minden	70	300	205	60	150	110	300	1.700	1.100
Monheim/Rhein	220	370	310	150	250	180	600	1.400	1.100
Moormerland	80	140	120	50	120	80	600	1.100	850
Mosbach	150	250	200	120	180	160	800	1.600	1.100
Mössingen	230	330	250	140	220	180	1.000	1.700	1.400
Mühlacker	190	280	230	140	190	170	1.100	1.600	1.300
Mühlhausen/TH	60	220	140	40	180	115	700	1.100	990
Mühlheim/Main	200	350	245	190	260	220	900	1.400	1.100
Nagold	210	290	270	160	210	190	1.100	1.500	1.300
Naumburg/Saale	120	160	140	100	135	125	900	1.250	1.100
Neckarsulm	200	450	300	150	300	220	1.300	1.600	1.400
Netphen	80	260	150	80	170	120	600	1.600	1.200
Nettetal	160	300	245	100	170	140	400	1.200	950
Neubrandenburg	130	170	140	80	120	95	800	1.100	950
Neuburg/Donau	230	290	245	180	235	205	1.300	1.700	1.500
Neukirchen-Vluyn	180	300	220	110	170	130	700	1.100	1.000
Neumarkt/Opf.	150	240	195	130	200	165	900	1.500	1.200
Neumünster	70	230	140	75	150	110	740	1.615	1.105
Neunkirchen/Saar	120	170	135	60	120	100	650	1.000	800
Neunk.-Seelscheid	120	370	250	140	210	200	1.000	1.800	1.200
Neuruppin	120	160	150	85	110	100	700	1.000	900
Neusäß	300	550	365	175	300	240	1.100	1.700	1.400
Neustadt/Rübenberge	140	280	200	110	190	160	550	1.250	820
Neustadt/Weinstraße	210	300	280	160	190	180	900	1.200	1.100
Neustrelitz	120	180	140	100	130	120	700	1.100	800
Neu-Ulm	230	500	310	170	300	225	900	1.800	1.300
Neuwied	100	260	180	80	200	145	700	1.200	900
Niederkassel	150	350	210	140	220	180	1.000	1.500	1.350
Norden	90	200	145	65	125	90	625	950	750

Standort									
	frei stehende Eigenheime (in 1.000 €)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert

Nordenham	105	125	110	65	95	75	550	950	750
Norderstedt	190	330	265	125	225	190	1.000	1.750	1.250
Nordhausen	130	200	150	80	130	120	700	1.250	1.000
Northeim	120	160	140	80	120	100	700	900	800
Nottuln	160	320	230	120	200	180	900	1.700	1.300
Nürtingen	230	620	320	170	370	220	1.000	2.400	1.600
Obertshausen	220	370	290	190	250	220	900	1.400	1.100
Oberursel/Taunus	400	1.200	600	220	330	290	1.300	2.300	1.750
Oelde	100	400	185	125	150	125	400	1.200	800
Oer-Erkenschwick	150	275	225	100	250	200	500	1.200	900
Offenburg	220	440	280	130	280	210	1.000	1.800	1.400
Olching	380	550	470	290	350	315	1.500	2.200	1.800
Olpe	160	270	200	130	180	150	1.000	1.600	1.200
Oranienburg	100	160	120	80	130	80	700	800	750
Osterholz-Scharmbeck	140	160	150	100	120	115	750	1.125	950
Osterode/Harz	80	110	90	–	–	–	560	950	750
Ostfildern	320	850	400	185	400	295	1.100	2.450	1.650
Overath	165	330	215	160	260	200	1.000	1.700	1.450
Papenburg	100	150	125	–	–	–	750	1.125	950
Passau	170	260	210	130	180	155	1.100	1.300	1.200
Peine	90	210	150	40	125	80	500	1.375	875
Petershagen	60	200	150	60	140	115	300	1.500	900
Pfaffenhofen/Ilm	300	500	415	230	330	280	1.500	2.400	1.950
Pfungstadt	100	300	250	100	260	210	1.100	2.000	1.500
Pinneberg	210	300	260	160	230	190	1.000	1.400	1.200
Pirmasens	80	250	120	70	150	100	450	1.250	700
Pirna	120	200	160	70	130	120	400	1.600	1.000
Plauen	120	150	130	60	120	70	600	900	800
Plettenberg	140	220	180	120	170	150	800	1.300	1.100
Porta Westfalica	75	220	180	60	130	105	500	1.100	900
Prenzlau	90	175	125	60	130	90	800	1.200	900
Pulheim	190	700	300	150	300	220	900	1.900	1.400
Püttlingen	180	280	200	130	200	140	800	1.200	1.100
Quedlinburg	100	200	130	90	140	120	600	900	800
Quickborn	190	270	225	140	210	180	800	1.100	900
Radebeul	160	250	200	130	180	150	800	1.200	900
Radevormwald	220	380	265	170	240	195	800	1.700	1.400
Radolfzell/Bodensee	270	550	370	190	320	260	1.400	2.100	1.800
Rastatt	230	300	250	210	250	230	1.125	1.875	1.625
Rathenow	90	130	110	70	110	95	600	800	700
Ratingen	300	580	450	210	330	265	1.000	2.000	1.600

Gebrauchtwohnungsmarkt



Standort	frei stehende Eigenheime (in 1.000 €)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert

Ravensburg	250	400	350	180	300	220	1.200	2.100	1.600
Rees	95	210	165	95	155	130	700	1.400	850
Reichenbach/Vogtl.	125	145	135	75	95	85	650	950	750
Reinbek	200	340	270	180	205	195	1.350	1.700	1.550
Remseck/Neckar	280	500	390	200	300	250	1.300	1.800	1.500
Rendsburg	110	200	150	80	130	110	700	1.200	800
Rheda-Wiedenbrück	150	280	220	120	185	160	750	1.550	1.250
Rheinbach	190	350	270	150	230	200	1.200	1.800	1.600
Rheinberg	140	250	190	110	150	120	600	1.100	900
Rheine	80	200	125	75	150	115	500	1.500	800
Rheinfelden/Baden	300	450	360	230	320	260	1.100	1.900	1.700
Rheinstetten	280	450	350	200	290	240	1.200	1.800	1.500
Riesa	50	160	100	50	110	80	600	800	600
Rietberg	130	260	200	115	170	140	700	1.300	1.050
Rinteln	130	200	150	100	130	110	600	1.000	750
Rodgau	200	390	310	170	280	215	800	1.500	1.200
Ronnenberg	150	300	200	130	200	160	500	1.000	800
Rosenheim	320	600	455	250	350	305	1.550	2.300	1.950
Rösrath	190	290	220	170	270	220	1.100	2.000	1.400
Rotenburg/Wümme	110	220	150	80	150	110	650	1.200	950
Roth	200	270	235	170	220	190	1.000	1.300	1.150
Rottenburg/Neckar	210	380	300	150	250	200	1.100	1.800	1.500
Rottweil	250	350	280	170	230	180	1.000	1.600	1.300
Rudolstadt	120	220	140	70	120	90	600	1.000	800
Rüsselsheim	200	290	245	165	250	215	1.100	1.750	1.350
Saarlouis	150	280	210	125	190	150	800	1.200	1.000
Salzkotten	130	260	185	80	160	125	800	1.300	1.000
Salzwedel	80	150	90	60	120	75	450	700	600
Sangerhausen	20	165	110	40	110	65	375	800	600
Sankt Augustin	160	350	250	170	210	190	800	1.200	900
Schleswig	100	250	160	40	130	90	600	1.400	1.050
Schloß Holte-Stukenbr.	180	240	230	160	210	190	1.000	1.700	1.300
Schmallenberg	100	240	150	80	165	125	600	1.200	900
Schönebeck/Elbe	100	130	120	70	90	80	650	900	750
Schorndorf/Württ.	300	550	350	200	290	250	1.200	1.800	1.500
Schortens	105	125	110	90	150	125	550	950	750
Schwabach	200	350	275	160	260	185	1.100	1.700	1.400
Schwäbisch Gmünd	170	330	230	120	210	170	800	1.700	1.200
Schwäbisch Hall	150	280	220	120	220	170	900	1.400	1.100
Schwandorf	150	220	185	130	180	160	700	1.000	900
Schwanewede	140	160	150	100	120	115	750	1.125	950

Standort									
	frei stehende Eigenheime (in 1.000 €)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert

Schwedt/Oder	130	180	155	100	150	135	850	1.150	1.000
Schweinfurt	170	270	220	150	200	175	700	1.200	950
Schwelm	270	450	300	165	240	215	1.000	1.800	1.450
Schwerin	165	500	180	110	150	125	1.100	1.800	1.300
Schwerte	160	350	230	130	250	170	700	1.500	1.200
Schwetzingen	200	360	290	180	270	240	1.000	1.900	1.500
Seelze	150	250	200	130	190	165	500	900	750
Seesen	130	160	140	90	120	105	300	625	500
Seligenstadt	175	275	230	145	215	180	1.020	1.530	1.220
Selm	120	250	190	100	170	140	700	1.400	900
Senden/BY	230	500	310	170	300	225	900	1.800	1.300
Senden/Westfalen	180	290	210	170	220	200	900	1.600	1.200
Senftenberg	55	155	120	40	130	80	900	1.100	1.000
Siegburg	140	390	260	150	240	230	1.000	1.800	1.100
Sindelfingen	320	550	400	200	310	250	1.100	2.000	1.600
Singen/Hohentwiel	200	350	290	150	250	220	1.000	1.800	1.400
Sinsheim	140	350	250	140	220	180	1.000	1.500	1.200
Soest	120	350	210	100	185	145	750	1.700	1.100
Soltau	95	170	120	80	110	95	725	1.650	800
Sömmerda	40	170	75	85	110	100	375	800	450
Sonneberg	10	165	85	80	200	85	300	900	650
Sonthofen	350	500	435	210	300	255	1.200	2.000	1.600
Speyer	200	500	340	160	250	220	1.100	1.700	1.350
Spremberg	65	130	110	50	110	75	650	800	650
Springe	160	350	200	130	200	160	625	1.000	800
Sprockhövel	240	450	320	190	250	220	1.200	1.700	1.450
St. Ingbert	100	150	120	100	125	110	600	1.000	800
St. Wendel	140	220	180	60	130	90	800	1.300	1.100
Stade	105	160	140	95	160	130	800	1.300	1.200
Stadtallendorf	140	240	180	120	160	140	650	900	700
Stadthagen	120	210	160	75	120	100	600	1.000	750
Stadtlohn	60	250	170	40	150	125	600	1.200	1.000
Starnberg	500	800	625	390	580	470	1.900	3.200	2.500
Stäßfurt	70	120	90	60	110	80	600	800	700
Steinfurt	95	250	130	90	120	100	500	1.300	900
Stendal	130	170	145	80	100	90	800	1.000	900
Stolberg/Rheinland	110	180	160	80	170	130	600	1.500	800
Stralsund	120	250	160	80	150	110	800	1.500	1.200
Straubing	120	250	175	100	180	145	700	1.100	800
Strausberg	130	220	165	90	120	110	950	1.300	1.000
Stuhr	120	180	180	80	130	100	1.000	1.250	1.000

Gebrauchtwohnungsmarkt



Standort	frei stehende Eigen- heime (in 1.000 €)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Sulzbach-Rosenberg	165	210	180	90	140	115	800	1.100	950
Sundern/Sauerland	60	250	150	50	200	90	250	1.500	700
Syke	120	180	180	80	130	100	1.000	1.250	1.000
Tönisvorst	170	330	230	120	220	180	500	1.300	1.000
Traunreut	190	350	265	170	250	210	1.000	1.850	1.450
Troisdorf	150	250	230	160	215	195	600	1.400	1.250
Tübingen	300	500	380	200	320	250	1.300	2.500	1.900
Tuttlingen	150	250	210	130	220	170	900	1.500	1.300
Übach-Palenberg	110	230	180	85	125	105	450	950	650
Überlingen	270	620	360	200	300	250	1.300	2.800	1.900
Uelzen	80	170	135	80	170	130	600	1.200	900
Unna	140	240	180	100	180	140	700	1.450	1.100
Unterhaching/Obb.	425	750	525	375	525	435	2.000	3.200	2.500
Unterschleißheim	425	750	525	375	525	435	2.000	3.200	2.500
Vaihingen/Enz	200	480	340	180	290	240	1.100	1.800	1.400
Varel	120	180	150	75	115	85	800	1.250	1.000
Vaterstetten/Ebersberg	430	680	565	330	430	375	2.000	2.500	2.300
Vechta	150	180	160	120	150	130	1.100	1.700	1.300
Velbert	220	310	255	170	230	210	850	1.600	1.200
Verden/Aller	110	220	165	90	150	110	750	1.250	1.050
Verl	180	290	230	130	190	175	700	1.500	1.100
Versmold	120	200	180	100	180	160	500	1.500	1.000
Viersen	150	280	220	115	190	160	700	1.450	1.200
Villingen-Schwen.	210	350	270	150	210	180	800	1.500	1.200
Voerde/Niederrhein	130	300	240	110	190	160	600	1.200	1.000
Völklingen	120	190	170	80	140	110	600	800	600
Vreden	100	250	175	85	160	140	800	1.200	1.000
Waiblingen	280	550	400	180	310	250	1.200	1.800	1.600
Waldkraiburg	230	270	240	170	200	175	1.100	1.300	1.100
Waldshut-Tiengen	230	300	250	170	200	190	1.500	1.800	1.700
Wallenhorst	150	250	200	120	180	140	685	1.250	1.000
Walsrode	100	140	120	70	100	80	625	800	700
Waltrop	250	390	320	115	275	200	700	1.500	1.000
Wangen/Allgäu	210	300	250	120	190	160	1.200	1.500	1.300
Warburg	105	220	180	80	160	135	500	1.400	1.000
Waren/Müritz	100	200	140	75	145	110	800	1.400	1.100
Warendorf	150	240	200	120	190	170	800	1.500	1.150
Warstein	100	170	130	85	140	120	500	1.000	850
Wedel	200	300	250	150	210	150	800	1.300	1.100
Wedemark	140	330	240	110	190	150	600	1.300	1.000
Wegberg	120	220	200	100	140	115	570	1.140	950

Standort									
	frei stehende Eigen- heime (in 1.000 €)			Reiheneigenheime (in 1.000 €)			Eigentumswohnungen (€/m² Wohnfläche)		
	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert	von	bis	häufigster Wert
Weiden/Opf.	190	230	210	160	200	180	1.000	1.300	1.150
Weil/Rhein	320	430	340	180	230	200	1.000	1.600	1.400
Weilheim/Obb.	375	800	525	275	375	320	1.600	2.500	1.950
Weingarten	210	340	270	150	250	210	1.000	2.000	1.800
Weinheim	260	410	310	190	270	230	1.100	1.800	1.300
Weinstadt	350	500	425	200	300	250	1.500	1.800	1.600
Weißenfels	50	100	70	–	–	–	300	600	500
Werdau	80	160	115	45	100	75	300	1.000	800
Werl	70	320	165	65	170	135	500	1.500	900
Wermelskirchen	170	350	210	150	190	170	800	1.600	1.250
Werne	180	320	260	160	220	180	1.100	1.800	1.500
Wesel	140	260	200	95	180	150	700	1.250	900
Wesseling	130	400	205	120	220	155	800	1.400	1.000
Westerstede	130	180	150	100	130	120	900	1.500	1.100
Wetter/Ruhr	130	320	200	135	240	180	700	1.300	1.000
Wetzlar	110	230	180	120	170	130	950	1.600	1.300
Weyhe	120	180	180	80	130	100	1.000	1.250	1.250
Wiehl	145	260	195	120	210	165	750	1.800	1.300
Wiesloch	250	350	300	190	250	210	1.400	2.000	1.700
Wilhelmshaven	120	160	130	80	130	110	500	1.000	750
Willich	170	350	230	160	220	175	500	1.600	1.000
Wilnsdorf	80	200	150	70	140	110	800	1.500	1.100
Windeck	120	190	145	110	150	120	600	1.000	800
Winnenden	270	410	340	240	270	250	1.500	1.900	1.700
Wipperfürth	150	250	180	120	150	130	800	1.600	1.300
Wismar	110	150	130	90	120	110	600	1.000	850
Witten	250	400	300	160	220	190	800	1.500	1.200
Wittenberg	45	160	100	50	90	70	500	900	800
Wittenberge	70	160	110	70	110	85	800	1.000	800
Wittmund	70	150	120	60	100	80	430	800	625
Wolfenbüttel	140	200	160	100	170	140	500	1.100	750
Worms	150	350	210	130	230	175	900	1.500	1.100
Wülfrath	260	360	320	180	250	210	800	1.500	1.100
Würselen	150	350	220	130	240	160	800	1.600	1.000
Xanten	170	320	250	90	180	150	650	1.600	1.000
Zeitz	40	140	85	75	110	80	500	1.000	700
Zirndorf	300	400	350	200	290	245	1.000	1.550	1.300
Zittau	55	125	75	50	95	60	500	750	600
Zülpich	100	250	160	90	170	150	850	1.400	1.000
Zweibrücken	170	240	200	110	170	145	500	800	600
Zwickau	80	190	140	40	125	100	500	1.000	900

Schutzgebühr: 1,50 €